

Höngger

**Pelz + Leder
Albert Zirn**

Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
64. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist

**Herensperger
OPTIK**
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

**Freitag
15. März 1991
Nr. 10**

AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

(Nicht) Tells Geschoss

Eine Mehrzahl von Parlamentsmitgliedern ist der Meinung, dass die PTT nicht den Vogel abgeschossen hätten mit der A- und B-Post, von der der Gelbe Riese selber sagt, dass sich die Sache recht gut angelassen habe und Reklamationen wenig bis keine einträfen.

Wer aber so bei den Leuten, den Postbenützern ganz normalen Gemütes, herumhört, vernimmt einigen Spott, zum Beispiel den, dass die Post jetzt Zeit verplämperle mit Aufpassen, dass die B-Post nicht zu früh erledigt werde. Oder: Da hat der X einen B-Brief schon andernorts erhalten, während der Y erzählt, bei ihm habe ein A-Brief drei Tage «gehabt».

Die Ungehaltenen im Nationalrat sind der Meinung, dass die Übung abgebrochen werden sollte, weil sie «nichts bringe». Es sei denn, der PTT Mehreinnahmen. (Dass damit Arbeitszeitverbesserungen verbunden sind, interessiert den Kunden ja nicht.) Es handle sich einfach um eine, seinerzeit durch die Post fast umgekehrt hochgejubelte, schlichte Verteuerungsaktion, einen Preisaufschlag, die Dienstleistungen gestützt worden seien. Es dürfte nicht mehr lange gehen, bis jemand auf den Gedanken kommt, die Privatisierung der Post zu propagieren, die jetzt auf einmal («Alibiübung», meinen Kritiker) in den roten Zahlen steckt!

Automobilsalon: In einem Slogan wird von Vernunft und Faszination gesprochen. Jene sprechen ihm solches ab, die an der Show eine ökologische Anstrengung vermissen. Die Hersteller hätten nur dem Folge geleistet, was im Interesse des Umwelt-

schutzes (neuerdings) gesetzlich vorgeschrieben sei, aber kaum eine Firma hätte auch nur einen Wank getan, um zusätzlich Luftbelastung abzubauen.

Worauf schauen Konstrukteure und Fabriken? Auf das, was die tit. Kundschaft will. Und die ist nicht unisono darauf aus, die Luft zu schonen, sondern möchte so elegant und bequem wie möglich von einem Punkt zum andern gelangen.

Fasziniert von seinem Auto ist der Durchschnittskäufer und -besitzer ja nicht gerade, denn zur glorieichen Ausstrahlung fehlt seinem Vehikel die technisch maximale Perfektion, das aufwendige Styling und alles Drum und Dran, was einen Luxuswagen auszeichnet, den er sich eben nicht leisten kann. So muss sich der ganz Angefressene damit begnügen, sein Traumauto, das er sich wirklich nur in den Träumen leisten kann, zu bewundern, wenn nicht gar anzubeten. Es zu fahren wäre für ihn der «Hammer» — oder Tells Geschoss.

Umweltbewusste sehen das Idealauto wohl eher in einem nicht benzinangetriebenen Wagen, etwa einem (ebenfalls ausgestellten) «Elektro-Hybrid».

«Das Auto, was es ist — und was es sein könnte». So ein Titel in der NZZ, wo ein Fachmann den heutigen Status mit den Attributen «stärker, komfortabler und aufregender» umschreibt, während ein umweltfreundliches, leichtes, sicheres, reklierbares Auto kein hervorstechendes Merkmal sei.

Was es — der Durchschnittskunde will es eben (noch) nicht — sein könnte. Eigentlich sein sollte.

Das Salzkorn der Woche

Da lädt ein Verein ein zum: «Käse-Chüechli-Festival».

Heilige Dreifaltigkeit: Drei Wörter — eines schriftddeutsch, das nächste schweizerdeutsch, das dritte englisch. Wenn das nicht ausgewogen und europakompatibel ist!

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Die Leserin meint.

Zum Artikel von E. Haueter im «Höngger» vom 8. März 1991.

Ein Gemeinschaftszentrum im Heizenholz ist, wie der Limmattal Wasser zuführen.

Ein GZ für Höngg liegt nicht günstig im Heizenholz, dort liegt es günstig für den Rütihof, aber Höngg ist viel mehr als nur Rütihof. Ein GZ sollte zentral liegen. Stattdessen soll es in einem Teil unseres Quartiers, in dem dank den Familien, die dort in Massen angesiedelt sind, so wieso schon viel läuft und das Freizeitangebot gross ist (siehe Eltern- und Freizeitclub Rütihof).

Was ist mit den ganzen Familien, die vereinzelt um den Meierhofplatz herum, hinunter zur Limmattal oder Richtung Wipkingen wohnen? Steht das GZ erst einmal beim Rütihof, wird das nicht ihr Höngger GZ sein. Wipkingen und Bachwiesen ist für diese Familien genauso weit weg.

Ich meine, wir sollten nicht kritik- und vorbehaltlos akzeptieren, dass die Regensdorferstrasse 189 der geeignete Standort für ein Höngger Gemeinschaftszentrum sein soll. Es würde dort oben stehen als GZ Rütihof und sicher nur einem Teil unseres Quartiers nützen.

Ich bin nicht für ein Gemeinschaftszentrum um jeden Preis, egal wo es steht und wem es nützt, nur damit Höngg ein eigenes GZ hat. Ich bin für ein Zentrum im Zentrum.

Heidi Jünger-Salch



**Offen
und
gradlinig!**

**Auch in Zukunft:
Alfred Gilgen**

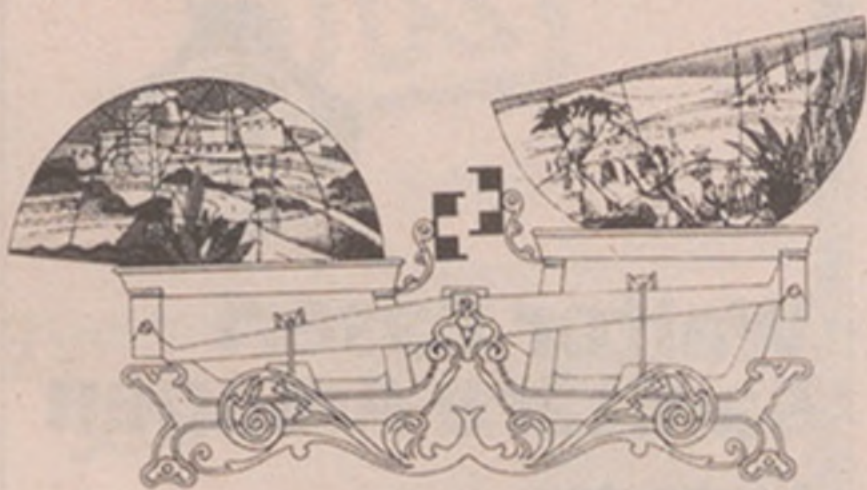
Politisches Nachtgebet

«Wer will geradestehen?»

**Freitag, 15. März um 19.30 Uhr im
katholischen Kirchenzentrum
Heilig Geist**

Die diesjährigen ökumenischen Besinnungen heissen «Politische Nachtgebete». Das Wort politisch bedeutet «das, was alle betrifft».

Diese Woche wollen wir ein Thema anschneiden, das uns in der Tat stark betrifft. Es geht um den europäischen Wirtschaftsraum, um die EG und um unsere Haltung. Wofür wollen wir einstehen? Wofür soll sich die Schweiz stark machen, bei der Entstehung dieses grossen europäischen Wirtschaftsraumes. Welche Massstäbe, welche Kriterien sollen hochgehalten werden? Egal, wie sich die offizielle Schweiz zur Problematik stellen wird, der Prozess in Europa hat in jedem Fall weitgehende Konsequenzen für uns, für Europa und für die Welt.



Das Thema der Aktion Brot für alle/Fastenopfer «Frieden wollen alle.../Le prix de la paix» hat, oberflächlich betrachtet, mit obiger Diskussion nicht viel zu tun. Erst wenn wir den Begriff **Frieden umfassend verstehen**, kommen wir zu einer anderen Einsicht. Als ChristInnen hoffen wir auf den Frieden Gottes, der alle Bereiche menschlichen Lebens und Zusammenlebens und auch die gesamte Schöpfung erfasst.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit uns auf diesen Frieden zu besinnen. Mit diesem Hintergrund wollen wir uns auch an das grosse Thema «Europa» heranwagen.

Für den Vorbereitungskreis
Hanns-Martin Wagner-Bandi

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg Sie zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein.

Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.

Der TV Höngg freut sich auf Ihren Besuch.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Höngg aktuell

Generalversammlung

Musikverein Eintracht Höngg, Samstag, 16. März, 19.30 Uhr, in der «Gartenschür» des Restaurants Grünwald.

Orientierungsabend

«Mein Kind — ein Erstklässler» am Montag, 18. März, 20 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Diabetes

Informationsveranstaltung am Mittwoch, 20. März, 14.30 Uhr, im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Bürger zweiter Klasse?

Öffentliche Veranstaltung der CVP, CSP, EVP, LdU am Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr, im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Spitex

Generalversammlung im Katholischen Pfarrzentrum Heilig Geist am Donnerstag, 21. März, 14.15 Uhr.

Modetage im dialog

vom 21. bis 23. März im Höngger Markt.

Neueröffnung

des giraffigen Kinderladens «Puntolino» in der Boutique il punto vis-à-vis Migros am Freitag, 22. März.

Vom alten zum neuen Dorf

Ausstellung zur wechselvollen Geschichte Hönggs im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2 eröffnet. Über die Öffnungszeiten orientiert der «Höngger», wenn nicht an separater Stelle, in der Rubrik «Vereinsnachrichten, aktuelle Veranstaltungen».

Karl F. Schneider neuer

Honorarkonsul von Gambia
Das Konsulat der Republik Gambia für die Schweiz ist neu mit einem Höngger besetzt worden.

Als neuer Honorarkonsul wurde Karl F. Schneider ernannt. **Das Konsulat befindet sich an der Hardeggrasse 27, 8049 Zürich** und ist von Montag bis Freitag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr geöffnet.

Die Zuständigkeit betrifft alle Kantone ausser Tessin, Graubünden, Waadt und Genf.

Diabetes

Informationsnachmittag der Höngger Senioren-Vereinigung

Am **Mittwoch, 20. März, um 14.30 Uhr** ist Ruth Jetzer zu Gast im reformierten Kirchgemeindehaus. Ruth Jetzer ist Diabetes-Beraterin bei der Zürcher Diabetes-Gesellschaft. Sie wird Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, auf anschauliche Art (mit Dias) über viel Wissenswertes dieser Krankheit informieren. Wer von uns weiss schon genau Bescheid über die Zuckerkrankheit?

Dieses Thema wird nicht nur für die direkt betroffenen Menschen von Interesse sein. Ebenso kann niemand mit Sicherheit sagen, dass er davon verschont bleibt. **Gerade ältere Menschen sollten sich über diese häufig vorkommende Krankheit informieren.**

Anschliessend an das Referat und einen kleinen Zvieri werden Sie Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und über das Gehörte zu diskutieren. Ruth Jetzer wird für Sie da sein.

Eingeladen zu diesem Informationsnachmittag sind selbstverständlich nicht nur Leute im AHV-Alter. Kommen Sie — informieren Sie sich! Niemand kann wissen, ob er nicht auch mit dieser Krankheit konfrontiert wird.

Walter Martinet, Sozialarbeiter

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf.
Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, Ø 341 20 10

Aqua-Fitness

Ein neues Wasserfitness-Angebot im Hallenbad Bläsi

Die Sektion Höngg der SLRG Zürich (Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft) bietet in Zusammenarbeit mit dem ZüriSport (Verein Sportschule Zürich) im Hallenbad Bläsi neu Aqua-Fitness-Kurse an. Nach dem Hallenbad Altstetten und der Schulschwimmanlage Tannenrauch (Wollishofen) ist das «Bläsi» der dritte Standort in Zürich für das neue Kursangebot.

Aqua-Fitness ist ein kombiniertes Wassersport- und Wasserjogging-Programm (mit der im Breitensport neuartigen Wasserverste), in welchem die Gesamtkörpermuskulatur sowie der Herzkreislauf angeregt wird. Durch langsame, intensive Steigerung der Bewegungen werden die Muskelpartien unter Ausnutzung des Wasserwiderstandes gelockert, gedehnt und gekräftigt. Diese Sportart ist auch für Nichtschwimmer geeignet!

Kursbeginn: Freitag, 22. März bis 3. Mai 1991. **Zeit:** 19.30 bis 20.15 Uhr. **Kosten:** Fr. 78.— für 6 Lektionen à 45 Minuten, exklusiv Hallenbadeintritt.

Für **Anmeldungen/Auskünfte** wendet man sich an den ZüriSport (Verein Sportschule Zürich), Telefon 211 68 44

Voranzeige

Betriebsbesichtigung Coop-Bäckerei in Wallisellen

Am **Dienstag, 23. April 1991**, besteht die Möglichkeit, die Coop-Bäckerei in Wallisellen zu besichtigen. Die Führung beginnt um 9.00 Uhr am Morgen und dauert mit Kaffee bis um 11.00 Uhr. Fahrt mit der SBB nach Wallisellen. Maximale Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. **Anmeldungen bis Mittwoch, 3. April 1991** an: Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 99 44.

Walter Martinet

Foto-Video Peyer

**Papierbilder
ab Dias jetzt zum
Aktionspreis**

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Zürcher Gewerbe mit 6er-Liste

Gut besuchtes Wahlmanifest 1991 für die Regierungsrats-Wahlen

An einer von gegen 1000 Personen aus dem ganzen Kantonsgebiet besuchten Veranstaltung stellte der kantonalzürcherische Gewerbeverband am 20. Februar in Zürich ein Wahlmanifest 1991 für die Regierungsratswahlen vom kommenden 6./7. April vor. Darin wird allen «Experimenten und politischen Kraftproben» eine Absage erteilt und zur Wahl der bisherigen Regierungsräte Alfred Gilgen, Hans Hofmann, Eric Honegger und Peter Wiederkehr sowie der beiden neuen bürgerlichen Kandidaten Ernst Homberger und Ueli Maurer aufgerufen.

Ein Fackelzug vom Carparkplatz Mythenquai über den Bürkliplatz und die Bahnhofstrasse zum Kongresshaus bildete den buchstäblich flammenden Auftakt zur Veranstaltung. In einer ebenfalls flammenden Begrüssungsansprache erklärte Gewerbeverbands-Präsident und Nationalrat Willy Neuschwander, das Gewerbe habe «genug von rot-grünen Experimenten» und wolle es bei den bevorstehenden Wahlen «nicht zulassen, dass der Kanton Zürich von Phantasten regiert wird, wie die Stadt Zürich».

Vorgestellt wurden die sechs Kandidaten anschliessend in einer für zürcherische Verhältnisse neuen Form: Jedem Bewerber um regierungsrätliche Ehren wurde ein Journalist zugelost, der dann zehn Minuten Zeit hatte, seinem Gegenüber auf den Zahn zu fühlen. Sowohl die sechs Regierungsrats-Kandidaten, als auch das halbe Dutzend Journalisten erwiesen sich der gestellten Aufgabe gewachsen und vermittelten den Anwesenden ein bei aller Kürze konturiertes Bild der Sechsermannschaft.

Als erster erklärte der seit zwanzig Jahren amtierende Erziehungsdirektor **Alfred Gilgen**, er fühle sich «gesund und frisch für eine weitere Amtsdauer», in der er «noch einige Sachen fertig machen» wolle. Insbesondere sei ein Gesetz zur Beschränkung der Studiendauer an der Universität in Vorbereitung. Als nächster versprach Baudirektor **Eric Honegger** eine Revision des Planungs- und Baugesetzes mit «Verbesserungen und Erleichterungen für die Bauwilligen», was auch dem Gewerbe zugute komme. Populär war auch seine

Bemerkung, «je mehr sich der Staat einmisch, umso dümmer kommt's heraus».

Der jetzige Kantonsratspräsident **Ueli Maurer** hatte sich einmal mehr wegen seines Auftritts in einem TV-Werbespot zugunsten der Berghilfe zu rechtfertigen. Dabei zog er sich elegant aus der Schlinge: Er hoffe, der Berghilfe mit seiner umstrittenen Aktion zu Geld verhelfen zu haben; ob's ihm selbst genützt oder geschadet habe, sei ihm dabei egal. Deziert unterstützte er die rigide Drogenpolitik seiner Partei, der SVP, die auch behandlungsunwillige Drogenabhängige zwangsweise in den Entzug stecken will.

Zu dieser harten Linie bekannte sich auch Polizei- und Militärdirektor **Hans Hofmann**, der die Ansicht vertrat, das von der SVP propagierte Konzept funktionierte bereits in Schweden. Auf das Thema Staatsschutz und Fichen angesprochen bekannte er sich zu den Zielen dieser polizeilichen Tätigkeit, distanzierte sich aber von einigen bekannt gewordenen Auswüchsen.

Der Kantonsrat und Unternehmer **Ernst Homberger** unterstrich als nächster, der Kanton Zürich brauche wieder einmal einen Vertreter der Privatwirtschaft in der Regierung. Er vertrat markante Positionen, beispielsweise in der Asylpolitik, bei der er kritisierte, sie habe «noch gar nicht richtig stattgefunden, da niemand sagte, wo es lang gehen soll».

Zum Abschluss war Gesundheits- und Fürsorgedirektor **Peter Wiederkehr** gefragt, der zum Thema Asylpolitik ausführte, die Kantone hätten «auszulö-

fen, was ihnen Bern eingebracht hat». Seine Position zum Thema Drogen deklarierete er als «mittlere Linie», wobei er der von der SVP propagierten Lösung eine klare Absage erteilte: «Der fürsorgliche Freiheitsentzug funktioniert nicht», sagte er klipp und klar.

Nach einer abschliessenden Befragung durch Karl F. Schneider und der Verlesung des Wahlmanifests durch Gewerbeverbands-Direktor Bruno Zuppiger ging die Veranstaltung zum gemütlichen Teil mit Volksmusik über.



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

Ja unterwegs, immerhin seit 1933! Also bereits 58 Jahre. Die Zeiten haben wohl geändert — nicht aber der Sinn und die Aufgabe des Kirchenchores: «Er pflegt das Kirchenlied und die Kirchenmusik zur Ehre Gottes im Dienste an der Gemeinde» (Artikel 1 der Statuten).

Dank seinem engagierten Chorleiter und dem nimmermüden Einsatz der Sängerinnen und Sänger ist es dem Chor immer wieder möglich, den kirchenmusikalischen Auftrag zu erfüllen. So möchte er Sie denn, liebe Leserinnen und Leser, gerne in Teile der **Johannes-Passion** einführen und wird am **Palmsonntag, 24. März, abends 17.00 Uhr in der reformierten Kirche** Choräle und Schlusschor aus diesem sehr eindrücklichen Werk singen. Der Chor wird von einem Orchester begleitet und unterstützt. Die Texte aus dem Passionsbericht liest **Pfr. Angela Wäffler**. Passende Orgelwerke, gespielt vom Organisten **Robert Schmid**, bilden den Rahmen der besinnlichen Abendfeier.

Margrit Stokar

Der «Höngger» erscheint vor den Osterfeiertagen am Donnerstag 28. März

Redaktions- und Inseratenschluss
Dienstag, 26. März 1991, 12.00 Uhr

Rubrik Kirche und Vereine
Dienstag, 26. März 1991, 08.00 Uhr

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Baugeschäft

für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Cheminée-holz

Buchen und Birken in Säcken à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg) ab Lager oder Hauslieferung

Willy Huber Brennstoffe

Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3) 8049 Zürich, Telefon 3417084

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 3417266
8049 Zürich oder 01 3412691

Gianni Bandera Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

teppichhaus bodmer



Eichstrasse 26, 8045 Zürich
Telefon 4512055

Inneneinrichtungen
Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt
Telefon 3412167

MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

ELMAKO

...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon

Projektierung und
Beratung
Garagentor-Antriebe

Elmako Elektro AG
Wartaueg 20 Tel. 01 342 43 11
8049 Zürich Fax 01 342 43 13



Akkordeon und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246 Unterricht
Telefon 3418350 Instrumenten-
verkauf
Winterthurerstr. 495 Miete, Noten
Telefon 414270 und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/3417992
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler
malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 Zürich
telefon 341 27 51



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14 Tiefkühlanlage
Telefon 34170 62 Höngg
Fax 34183 79 Imbisbühlstr. 6
Tel. 34109 60



Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von: Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 3416013



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 3414141

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

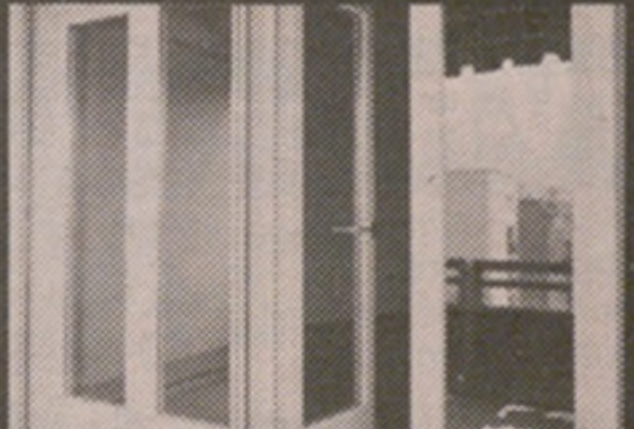
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Alle
Schreinerarbeiten
Aufrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 34123 00



Autopendlerinnen und -pendler: Bitte umsteigen!

Auch in Höngg haben Menschen tagtäglich unter unzumutbarem Verkehrslärm und -gestank zu leiden: Zum Beispiel an der Frankentalerstrasse, der Strasse Am Wasser, der Limmattalstrasse, der Winzerstrasse, der Ackersteinstrasse, der Ottenbergstrasse... Ursache sind nicht zuletzt die riesigen motorisierten Pendlerströme, die sich morgens in die Stadt hinein und abends wieder hinaus wälzen, sommers wie winters, jahrein, jahraus.

Zwar sind seit dem Amtsantritt von Stadtrat Robert Neukomm die beiden Massnahmenpakete «Tempo 30 flächendeckend in allen Wohnquartieren» und «Anwohner-Bevorzugung beim Parkieren» energisch vorangetrieben worden. Und auch der Regierungsrat, der sich bis anhin stets betont autofreundlich gezeigt hatte, sprach im Entwurf seines Massnahmenplans Luft davon, in Zukunft «für den motorisierten Individualverkehr zehn bis fünfzehn Prozent weniger Kapazität zur Verfügung» stellen zu wollen.

Besonders schlimm dran: Die Stadt Zürich

Leider war die Freude über das plötzliche Umdenken des Regierungsrates verfrüht. In der **endgültigen Fassung** des Massnahmenplans ist nämlich von ver-

ringter Kapazität für den motorisierten Individualverkehr **keine Rede mehr**. Die Kapitulation des zuständigen Bau- und Verkehrsdepartaments vor den Wünschen der Automobilwirtschaft ist für uns, die am stärksten unter dem Pendlerverkehr leidenden Stadtbewohnerinnen und -bewohner, besonders bitter. Dennoch gibt es einen Ausweg auch aus dieser scheinbar ausweglosen Situation:

Die Stadt Zürich hilft sich selbst

Da der Regierungsrat sich weigert, das eidgenössische Umweltschutzgesetz samt Luftreinhalteverordnung durchzusetzen — wozu er eigentlich gesetzlich verpflichtet wäre —, ist die Stadt Zürich im Interesse ihrer Wohnbevölkerung gehalten, dies selber an die Hand zu nehmen. Ich habe daher im Gemeinderat zusammen mit 43 Ratskolleginnen und

-kollegen ein Postulat eingereicht, welches genau dies verlangt. Es hat folgenden Wortlaut:

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, ob mittels Errichtung von Pfortneranlagen, Spurreduktionen, verkehrspolizeilichen Massnahmen usw. auf den von der Agglomeration in die Stadt führenden Einfallsachsen sich eine erhebliche Anzahl von AutopendlerInnen zum Umsteigen auf die S-Bahn sowie auf andere öffentliche Nahverkehrsmittel bewegen lässt. Wir bitten den Stadtrat ferner zu prüfen, ob diese Massnahmen nötigenfalls — zum Beispiel zur Unterbindung von Schleichwegen — auf weitere angrenzende Strassen ausgedehnt werden können.

(«Pfortneranlagen» sind nichts anderes als Verkehrsampeln an der Stadtgrenze, mit welchen die Kapazität von Einfallsachsen zu gewissen Zeiten — zum Beispiel morgens zwischen halb sieben und halb neun — künstlich verringert werden kann.)

Um eine eventuelle Überlastung der bestehenden öffentlichen Verkehrsmittel zu verhindern und die Erreichbarkeit der Stadt Zürich weiterhin zu gewährleisten, haben wir die erste Forderung mit einer zweiten verknüpft:

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, ob im Falle einer zahlenmässigen Abnahme der AutopendlerInnen, welche sich im Gefolge von innerstädtischen Massnahmen wie Pfortneranlagen an der Stadtgrenze, Spurreduktionen, verkehrspolizeilichen Massnahmen usw. ergibt, der öffentliche Regionalverkehr nötigenfalls entsprechend weiter ausgebaut werden kann.

Wahltag ist Zahntag?

Regierungsrat Honegger hat sich unmissverständlich ausgedrückt: Falls die Stadt Zürich von sich aus versuchen sollte, das Umsteigen motorisierter Pendlerinnen und Pendler auf Bahn und Bus mit Massnahmen der beschriebenen Art zu forcieren, würde er seinerseits alles daran setzen, dies zu verhindern; weitere massive Kapazitätssteigerungen beim öffentlichen Verkehr hin oder her. So wollte er beispielsweise in einem Gespräch mit dem Tages-Anzeiger den Stadtbehörden rundheraus verbieten, andere Massnahmen zum Vollzug des Umweltschutzgesetzes zu treffen als die im (verwässerten) regierungsrätlichen Massnahmenplan ausdrücklich vorgesehenen.

Dennoch sind unsere beiden Vorstösse nicht einfach sinnlos oder unerfüllbar. Nicht um die Frage, ob kantonales Recht verletzt wird oder nicht, geht es nämlich, sondern darum, die übergeordnete Umweltschutzgesetzgebung des Bundes endlich konsequent anzuwenden. Sollte der Regierungsrat in die-

Der giraffige Kinderladen

ab 22. März neu in Höngg.

Am 22. März ist es soweit, dann nämlich eröffnet die Woll- und Mode-Boutique «IL PUNTO» (vis à vis Migros Höngg) den neuen, grossen Kinderladen «PUNTOLINO».

Vom Holzspielzeug von NIC, Kinder Eau de Toilette von BABAR über Kindermode der bekannten Marken wie MINIATURE-MAUGIN, CHICCO, ZEWI-BÉBÉJOU, ISIDOR, SWITCHER, JOLICO, DESIRÉE und GUESS-JEANS aus USA bis zur Kinderbrille mit dem lustigen Gestell zum selber Anmalen finden Sie hier alles für Kinder bis 10 Jahre.

Kinderschuhe bekanntester Marken gibt es ab Herbst 1991.

Einladung zur Vernissage

Wir freuen uns, Sie am 22. März, von 16 Uhr bis 20 Uhr, zur Eröffnung des giraffigen Kinderladens begrüßen zu dürfen.



DER GIRAFFIGE KINDERLADEN

Regensdorferstrasse 19 – 8049 Zürich – Telefon 01 / 341 64 64

So en Hit!
Das muess mer gse ha, am Herensperger sini Chinder-Brille chasch im "PUNTOLINO" selber amale.
Herensperger OPTIK
Ihr Spezialist für Brillen und Kontaktlinsen im Hönggermarkt
Telefon 341 21 67

GOLIN
Freizeit + Mode Boutique

Der Modedfrühling ist gekommen...

mit wunderschönen Hosen, Shirts, Jupes, Deux-Pièces, Pullis und viel Freizeitmode für Damen und Herren!

Höngger Markt
Limmattalstrasse
Telefon 341 12 41

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei / Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzeleinrichtungen
CHRIS. BEYER
Göschelstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergittern, Fenster, Türen, Haustüren, Garagen-Tore, Gartentore, Geländer, Briefkästen, Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Ihr **Schuhmacher im Quartier**
bürgt für gutes handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 218
Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb
8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich
● Renovationen
● Tapezieren
● Plastische Wandbeläge
● Dekorative Arbeiten
Telefon 341 61 51 und 53 69 41

ser Auseinandersetzung so weit gehen, der Stadt Zürich den Vollzug von Bundesrecht auf ihrem eigenen Gemeindegebiet zu untersagen, müsste die Stadt im Gegenzug unbedingt versuchen, ihn dafür rechtlich und/oder politisch zur Verantwortung zu ziehen. — Vielleicht wird solches aber auch gar nicht nötig sein, denn es stehen bekanntlich Wahlen vor der Tür, und da scheint es noch gar nicht so sicher, ob die Verzögerer und Verhinderer einer wirksamen Luftrein-

haltung anschliessend immer noch die Mehrheit im Regierungs- und Kantonsrat haben werden.
Wie geht es nun weiter?
Die zwei erwähnten parlamentarischen Vorstösse haben gute Chancen, im Verlauf der nächsten Wochen vom Gemeinderat behandelt und an den Stadtrat überwiesen zu werden. In jedem Fall werden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, über den weiteren Verlauf wieder informieren: Wie immer im «Höngger».
Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10

Gesucht für 2—3 Tage pro Woche

Betreuungsdienst

für neunjähriges Mädchen, ganztags.
Telefon Frau Wyss 341 00 87
abends ab 18.00 Uhr

Neujahrsfest im März

Für die Baha'i in aller Welt beginnt mit dem Frühling auch das neue Jahr. Im Ursprungsland der Baha'i-Religion, im Iran, heisst Neujahr Naw-Ruz. Die Baha'i von Zürich und Umgebung feiern Naw-Ruz mit einem grossen öffentlichen Fest mit Gästen aus verschiedenen Kulturen am **Samstag, 23. März, von 16.00 bis 22.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190**. Auch Kinder sind herzlich willkommen.

Ökumenischer Veranstaltungskalender

Ökumenische Kursreihe für Frauen von Frauen
«Frauen begleiten Jesus — bis zum Tod am Kreuz». 20. März, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Zwillingstrasse.

Freitag, 15. März 1991
Politische Nachtgebete
19.30 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist: «Wer will gerade stehen?»

Suppen-Zmittag
Ab 11.30 Uhr im katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt

LIPO

ORIENT

TEPRICHE
echt handgeknüpft

INDIEN
HERIZ/WOLLE
Ca. 200/300 cm
76'000 Knt./m² **798.-**

RUSSLAND
MONGOLEI/WOLLE
Ca. 200/300 cm **470.-**

IRAN
SHIRAZ/WOLLE
Ca. 200/300 cm **998.-**

MAROC
BERBER/WOLLE
Ca. 200/300 cm **598.-**

LIPO

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. **Fr bis 21^{te}**

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUE

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Schulungszentrum

Sie suchen eine Gelegenheit für eine Teilzeit-
arbeit in Ihrer Nähe.

Wir suchen eine freundliche Mitarbeiterin, die
am **Telefon und Empfang** unsere drei
Schulen mit der grossen weiten Welt
verbindet.

Es handelt sich um eine feste Teilzeitstelle
von 30%. (Eintritt: Mitte Mai oder nach
Übereinkunft).

Vielleicht finden wir eine
gemeinsame Lösung.

Rufen Sie doch an,
Frau Buser, Telefon 01/272 05 33,
freut sich auf Ihren Anruf.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie
bitte an:
Schulungszentrum
des Stadtärztlichen Dienstes
Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Wieder in den
Kantonsrat
Paul Zweifel
(bisher)
Liste 19

"Die SVP ist meine Partei,
weil sie Bürgeranliegen
konsequent vertritt."

SVP
Kreispartei 6 + 10

AquaDynamic®

Das Wasserbett.
Der Gesundheit zuliebe.

ROLAND HUBER
Innendekorationen
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Wohnschau - HÖNGGERMARKT

Wir machen aus Ihrem Bett ein Wasserbett. Kommen Sie zum Probeliegen.

Praxis für Zahnprothetik
(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.
18.-23. März Zivildienst

dialog
Mode aus Freude

... mit uns und
Dieter Heupel
in den Frühling!
DIETER HEUPEL
AVANTGARDE
DIALOG
Limmattalstr. 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Wir Angestellte wählen

Benedikt Gschwind
1962, Zürich
Betriebsökonom HWV,
Geschäftsführer LdU Kanton Zürich

Liste 5, LdU, Wahlkreis 4

VKZA
Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Interessierst Du Dich
für den Beruf der

**Pharma-
Assistentin?**

In unserem Team
ist noch eine **Lehrstelle** frei.
(Beginn August 1991).
Wir freuen uns auf Deinen Anruf!
Telefon 01/27133 62

Scheffel-Apotheke
Röschbachstrasse 72
8037 Zürich

TREUHANDBÜRO Mike
Steuererklärungen 1991
Neues Steuergesetz —
neue Abzüge
Kleines Team erledigt alles für Sie
(Unterschriftsfertig im Doppel)
Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
(auch abends)
Anmeldung Tel. 27183 23 (9-12),
13-16 Uhr
Mike E. Isler und René Steiner
neu:
Trisag AG Treuhand, 8031 Zürich
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

Sparen ohne Qualitätsverlust

Mozzarella Alfredo
Sonderangebot vom 12.-19.3.1991

Eisberg-Salat aus Spanien
Aktion vom 12.-16.3.1991

Toast-/Sandwichbrot
Aktion vom 12.-16.3.1991

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschafter sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!



«Mur & Mary»

Die PUK EMD kommt in ihrem Bericht über den **Fall Jeanmaire** zum Schluss, dass es da keine Zweifel gebe. (Bekanntlich wurde vor einem Jahr von ehemaligen Mitgliedern des Nationalrates eine Petition eingereicht, worin Zweifel an der richtigen Beurteilung des Falles geäussert wurden, so auch von Alfons Müller-Marzohl, der sich seinerzeit «an vorderster Front» mit dem Fall befasst hatte. Auch in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften wurde der Verdacht genährt, Jeanmaire sei als Sündenbock für den eigentlichen, hochgestellten, Spion «verheizt» worden.)

Es werden nun im erwähnten Bericht die Zweifel weitestgehend entkräftet, es wird insbesondere auf die Geständnisse von Jeanmaire hingewiesen, und es wird verwiesen auf das (von einem ausländischen Nachrichten- und Geheimdienst verpfändete) Ehepaar «Mur & Mary», das als Ehepaar Jeanmaire identifiziert wurde. Von ihm gelangten Dokumente an die Sowjets.

Immerhin, aus heutiger Sicht mag das Urteil hart erscheinen. Die den Sowjets übermachten geheimen Do-

kumente hatten aber seinerzeit einen wichtigeren Stellenwert.

Auf alle Fälle dürfte Jeanmaire nicht das Opfer düsterer Machenschaften gewesen und somit auch ein Justizirrtum ausgeschlossen sein.

Das Wiederaufleben des Falles hat in einer breiten Öffentlichkeit teilweise betretenes Interesse erweckt. Was, wenn dem Mann Unrecht geschehen wäre? Es spricht für das Volksempfinden, dass die Anteilnahme gross war. Es ist gut, dass (das Parlament wollte bei der Einsetzung der PUK EMD den Fall Jeanmaire gar nicht in die Untersuchung miteinbezogen wissen), trotzdem Licht in die Angelegenheit gebracht wurde.

Das Fazit: Jeanmaire war keineswegs unschuldig, und als hochrangiger Militär musste er, so ein Beobachter, wissen, auf was er sich einliess, als er sich zur Preisgabe geheimer Unterlagen entschloss. Jeanmaire hat nicht zu Unrecht gebüsst, auch wenn diese Busse aus heutiger Sicht als recht schwer erscheint.

Jeanmaire selber (am Radio) will zwar «nichts Kriminelles» verbrochen haben.

1990 wieder weniger Kehrriecht

Pro Einwohner der Stadt Zürich wurden im vergangenen Jahr 385 Kilogramm Kehrriecht in die Verbrennung gegeben. Das sind 4 Prozent weniger als 1989 und gar 6,8 Prozent weniger als 1988. Um rund 3,4 Prozent zurückgegangen sind 1990 auch die Einlieferungen der 52 Vertragsgemeinden der Zürcher Kehrriechtregion. Zugenommen haben hingegen die privaten Einlieferungen (Bauholz, Grossbetriebe usw.).

Total wurden 1990 vom Abfuhrwesen der Stadt Zürich 315 885 Tonnen Kehrriecht verarbeitet, zusätzlich 9605 Tonnen Fleischabfälle im Fleischmehlbetrieb sowie 947 Tonnen Sonderabfälle.

Die Separatsammlungen von Wert- und Problemstoffen haben von 22 600 auf 30 200 Tonnen, also um über 30 Prozent, zugenommen, obwohl im letzten Jahr kaum neue Sammelstellen errichtet wurden. Besonders markant war der Zuwachs beim Papier, dank intensiver Anstrengungen der Aktion «Papier bleibt hier» und dank der vom AWZ neu eingeführten Papiersammlung aus Büros, die 6000 Tonnen beisteuerte.

terstützt von den Grünen, wird eine Abgabe bei Planungsmehrwerten gefordert. Die Mehrheit verwirft den Antrag und verweist auf die von mir präsidierte Kommission, die im Rahmen der Revision des Grundsteuerrechtes das Problem der planerischen Mehr- und Minderwerte fiskalisch lösen soll. Nach drei Sitzungen (Doppelsitzung am Montag und Dienstagabendsitzung) sind rund zwei Drittel der 360 Paragraphen behandelt.

Ein Jahr Spitex-Zentrum Höngg

Das erste Betriebsjahr des Spitex-Zentrums Höngg verlangte einen grossen Einsatz von Mitarbeitern und Vorstand, um gemeinsam die nötigen Strukturen für den Betrieb zu schaffen. Die Gemeindekrankenpflege und die Hauspflege erarbeiteten neue Einsatzkriterien, die Haushilfe konnte auf früher bereits geleistete Arbeit zurückgreifen. Der Vorstand beschloss eine Arbeitsverteilung unter seinen Mitgliedern und schuf neu eine Koordinationskommission. Diese setzt sich aus den drei Vorstandsvertretern und je zwei Mitarbeitervertretern aus den drei Spitex-Diensten zusammen und ist verantwortlich für den Betrieb des Spitex-Zentrums. Der Vorstand delegiert Personalfragen der Personalkommission, die sich aus der Quästurin und dem Präsidenten zusammensetzt. Alle drei Dienste benötigten viel Zeit für diese Planungsarbeiten und für gemeinsame Sitzungen zum Informations-Austausch.

Krankenpflege

Das Krankenpflege-Team, fünf Krankenschwestern und ein Krankenpfleger, leistete knapp **8000 Pflege-Einsätze bei insgesamt 180 Haushaltungen**. Im Ambulatorium an der Limmattalstrasse 186 wurden 630 Patienten betreut. Damit wurden etwas weniger Pflegestunden als vor einem Jahr erbracht, was sicher mit der vermehrten Beanspruchung durch die Zusammenarbeit im Spitex-Zentrum zu erklären ist.

Hauspflege

Das Team der Hauspflege, eine Vermittlerin und 14 Hauspflegerinnen, leistete **7500 Pflege-Einsätze bei insgesamt 250 Haushaltungen**, wobei auch erfreulich viele Familien mit Kindern betreut werden konnten.

Haushilfe

Da der Gemeindekranken- und Hauspflegeverein Höngg zusammen mit der Pro Senectute des Kantons Zürich das Spitex-Zentrum betreibt, soll im Jahresbericht neu auch die Haushilfe erwähnt werden, die seit Jahren im Quartier tätig ist. Die meisten Helferinnen kommen aus Höngg und leisten ihre Arbeit bei Betagten, hin und wieder auch bei Behinderten, also bei AHV- und IV-Bezügern. Die Einsatz-Leiterin konnte die achtzehn Haushilfen während insgesamt **7180 Pflegestunden in durchschnittlich 65 Haushaltungen** einsetzen. Es wurden vorwiegend Langzeit-Einsätze geleistet, wobei die einzelne Person während vielen Monaten einige Stunden pro Woche betreut wird. Zwei Mitarbeiterinnen konnten im vergangenen Jahr für ihren treuen und sinnvollen Arbeitseinsatz während zehn Jahren geehrt werden.

Der Kommentar

Gut Hock!

Zum Auftakt der eidgenössischen Siebenhundertjahrfeier, man erinnert sich, das grosse Festzelt im Tessin, «made by Botta», dem weltberühmten Architekten aus der Sonnenstube, wo der Prophet im Vaterland noch etwas gilt.

Auch Stühle hat der quirliche Künstler designed, und die waren im Zelt. Die darauf gesessen haben, gaben unverbildliche Urteile ab. Was hätten sie sonst tun sollen? Hätten sie etwas von nicht gerade bequemer Hocke gesagt, wären sie Gefahr gelaufen, als Bananen abgestempelt zu werden.

Also heimelig sind sie nicht, diese Sitzplätze. Ob sie anatomisch richtig sind? Es finden sich bestimmt Experten, die dies bestätigen, und es finden sich welche, die dem widersprechen. Ein eigenes Urteil haben wir deshalb nicht, weil wir nicht eingeladen waren — so prominent sind wir nicht.

Nicht deshalb lassen wir leise Zweifel aufkommen daran, dass moderne Kunst mit Ästhetik gleichzusetzen und unbedenken zu bewundern sei. Bewundern aber tun wir vorbehaltlos Mario Bottas Geschäftstüchtigkeit. Erstens soll der Stuhlausstoss nur 700 Stück betragen, eine limitierte Auflage also. Ob irgendwo noch signiert, entzieht sich unserer Kenntnis.

700! Die geneigte Leserschaft merkt etwas. Es ist die Identität der Stückzahl mit dem der Jahre, die da gefeiert werden.

Sehr sinnig und dem Ereignis angepasst ist auch der Preis für so einen Stuhl, der von Leuten ohne jegliche Ehrfurcht als Gestell bezeichnet wird: Fr. 1291 (in Worten: zwölfhunderteinundneunzig).

Als er davon hörte, sagte Nachbar Fridolin: Da muss ich jetzt aber abhocken!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Der Rat beginnt am Montagmorgen mit der **Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG)**. Die Beratung wird mehrere Sitzungen beanspruchen. Das geltende Gesetz wurde 1975 geschaffen, womit Zürich erstmals über ein im ganzen Kanton in gleicher Weise geltendes Baurecht verfügte. Neu im Gesetz war dabei die Aufstellung inhaltlicher Planungsgrundsätze. Dem demokratischen Planungsverfahren und den Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung wurde ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ferner wurden die Grundlagen für einen mit der Raumplanung koordinierten Natur- und Heimatschutz in das Gesetz aufgenommen. Ein wichtiges Ziel waren sodann zeitgemässe Bauvorschriften.

Im Jahre 1983 überwies der Kantonsrat eine Motion, mit welcher der Regierungsrat eingeladen wurde, nach Abschluss der Richt- und Nutzungsplanung eine Gesamtrevision des Gesetzes vorzulegen. Besondere Betonung wurde dabei auf die **Ermöglichung höherer Ausnutzungen und verdichteter Bauweise** gelegt. Zum Teil wurde die gänzliche Abschaffung der Nutzungsziffern und die Erweiterung von bestehendem Wohnbau in Dach- und Untergeschossen verlangt.

Der nun vorliegende **Änderungsvorschlag** bringt die notwendige Anpassung des Planungs- und Baugesetzes an das Bundesrecht, mehr Transparenz im Planungsrecht, Vereinfachungen bei verschiedenen Verfahren, grössere Regelungsfreiheit der Gemeinden, eine stärkere Berücksichtigung des Umweltschutzes und eine bessere Nutzung des Baulandes und bestehender Gebäude. Gemäss der neuen Vorlage soll der Staat in Zukunft auch Ziele für die wünschbare Entwicklung erarbeiten. Der Vorschlag sieht ferner die Festsetzung von kantonalen und regionalen Gestaltungsplänen für die Materialgewinnung vor. Die Bau- und Zonenordnung wird um eine Quartierhaltungszone ergänzt.

In der Eintretensdebatte befasst sich Hans-Ulrich Frei, LdU, Höngg, mit verschiedenen Aspekten des Revisionsvorschlages. Er betont insbe-

sondere, dass der Bürger mehr Freiraum brauche und lobt die konstruktive Arbeit in der vorbereitenden Kommission. (Die Arbeit in einer so wichtigen Kommission bedeutet wohl eine interessante Herausforderung, ist aber auch mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden. Qualifizierte Leute wie Kollege Hans-Ueli Frei für Gesetzesvorlagen von solcher Komplexität und weittragenden Konsequenzen für Bürger und Staat zu gewinnen, wird immer schwieriger).

Im ersten Teil der Detailberatung des neuen PBG werden wichtige Entscheidungen in bezug auf die **Ausnutzungsziffern für die Nutzung von Dach- und Untergeschossen** beraten. Die Dachgeschossnutzung ist in der Stadt Zürich Ersatz für das Einfamilienhaus und die Nutzung der Untergeschosse hilft, das Wohnproblem der Studenten zu lösen, betont Kollege Frei.

Ein weiterer Streitpunkt bildet die Frage der **Mehrwertabschöpfung**. Von sozialdemokratischer Seite, un-



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Erdbeeren

Hmm... frische, rote, saftig
süsse Erdbeeren
sind bei uns eingetroffen!

Lassen Sie sich diesen
Vorgeschmack auf
den nahen Frühling nicht
entgehen!

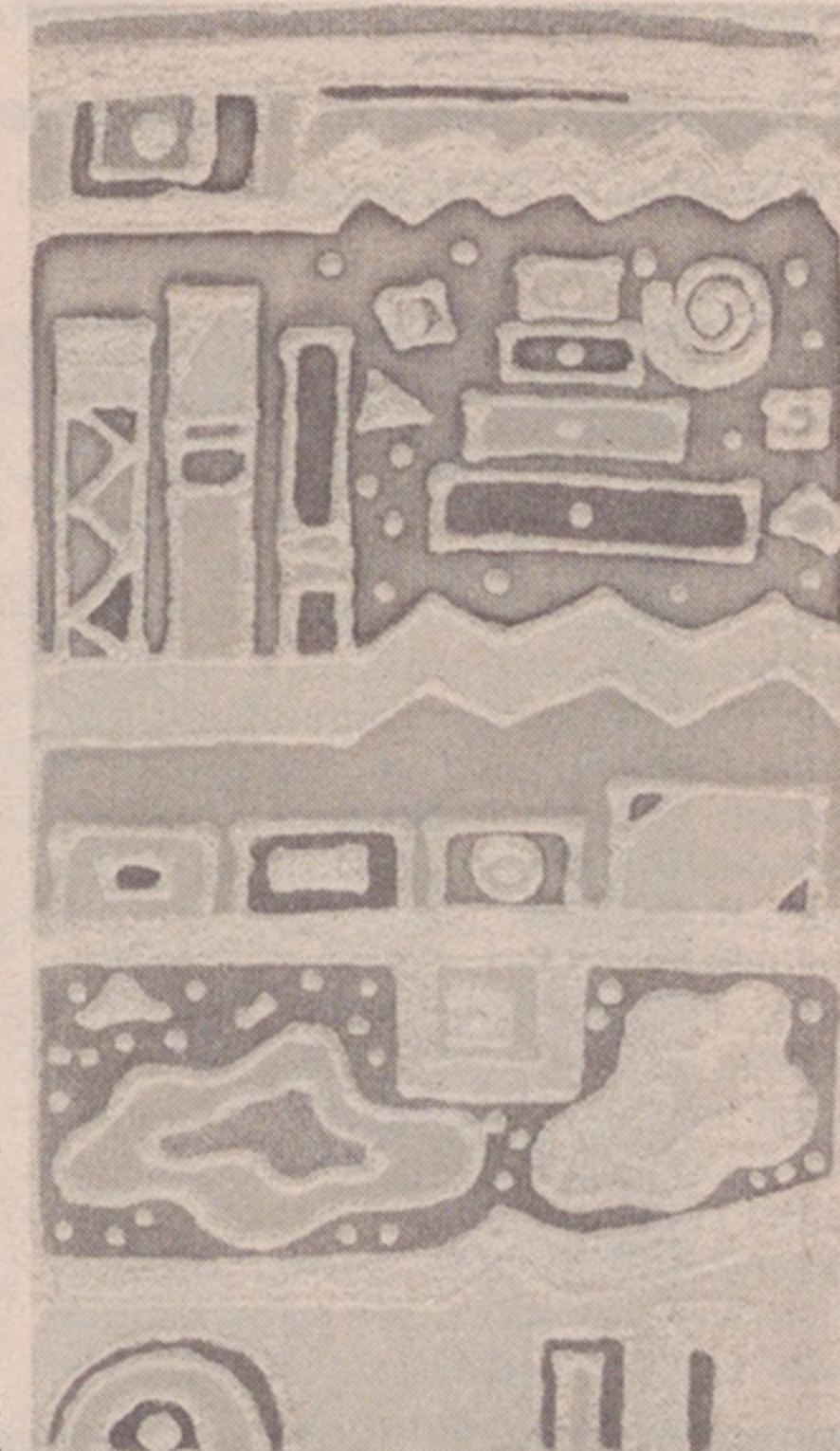
Auf Ihren Besuch freut
sich Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Faszination Seidenmalerei

Zur Zeit sind die Werke von Sile Meeuwse im Atelier Fuchsli, Limmattalstrasse 213, zu sehen. Die Ausstellung dauert bis 6. April 1991 und ist während der Ladenöffnungszeiten zugänglich.



Die 1954 geborene Künstlerin absolvierte ihre Ausbildung als Grafikerin mit Berufsmittelschulabschluss in Zürich und bildete sich in verschiedensten gestalterischen, kreativen Kursen weiter. Ihre Tätigkeit als Grafikerin, Illustratorin, Art Directorin und Designerin führte sie durch verschiedene Agenturen.

Ihre **Vorliebe und Faszination der intensiven Farben** und deren kontrastreiche Kombinationen mit unterschiedlichsten Formen kamen schon seit vielen Jahren in ihren handgewobenen Wandteppichen zum Ausdruck.

Die Seidenmalerei bot somit eine ausgezeichnete Möglichkeit, diese Farbenfaszination in den gegensätzlichsten Ausdrucksarten auszuleben.

werden, wobei diese sich noch weiter bewähren und auch weiter gefestigt werden müssen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte der Vorstand für den grossen Einsatz im ersten Jahr des neuen Spitex-Zentrums herzlich danken. Ebenso möchte er den vielen Mitgliedern und Spendern danken, die durch ihren finanziellen Beitrag erst ermöglichen, dass es nun auch in Höngg ein gut funktionierendes Spitex-Zentrum gibt.

Vorstand des Gemeindekranken- und Hauspflegevereins Höngg

Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga

TV Höngg — HC GW Effretikon

Samstag, 16. März 1991
18.00 Uhr
in der Sporthalle Fronwald
Affoltern/Zürich

Wenig Tore und doch viele Punkte

(H.S.) Punktemässig war das vergangene Wochenende wieder einmal für alle Aktivmannschaften des TV Höngg recht ergiebig. In Sachen Torewerfen liessen die verschiedenen Spiele zu wünschen übrig. Aber, und das ist wohl das wichtigste in der sportlichen Freizeitbeschäftigung, es herrschte in den verschiedenen Teams eitel Freude über das Erreichte.

1. Liga Drei Tore in 30 Minuten

TV Wohlen — TV Höngg 14:15 (5:12)

Es ging einiges darunter und darüber im Vorfeld des Spieles gegen das mitabstiegsgefährdete Wohlen. Dass sportliche Leistungsbereitschaft die schulischen und beruflichen Belange nicht beeinträchtigen muss, bewiesen die beiden frischgebackenen «Juristen» Boris Vassella und Sven Stecher, welche im Februar ihre Lizenziate erfolgreich ablegten. Die TV Höngg-Familie gratuliert ihnen dazu recht herzlich und wünscht den beiden viel Befriedigung im weiteren Berufsleben. Während sich ersterer, wie auch Rolf Hinze, in der spielfreien Zeit beim Skifahren erholte, begann letzterer seine Pflichtferien in Feldgrau, in der Woche vor dem für Höngg wichtigen Spiel in Wohlen und schaffte es gerade noch zwanzig Minuten vor Spielbeginn in der Halle einzutreffen. Sehr zur Freude und Aufheiterung, das ist eben seine Art, der Mitspieler. Dass seine Sporttasche noch nicht am Ort war, war eher ne-

bensächlich. Für diese zeichnete der zahnarztgeplagte, *ach du dicke Backe*, Roger Zimmerli verantwortlich, dem kurzfristig die vierte Weisheit entzogen worden war und der deshalb für das Spiel passen musste. Dass hingegen verschlossene Wohnungstüren auch für einen Holzwurm unüberwindbar sind, wurde ihm spätestens am letzten Samstag bewusst. Nun, schliesslich klappte es doch, Sven konnte auf der Bank noch schnell die Socken wechseln, das Spiel konnte beginnen, und die Höngger legten mächtig los. Allen voran René Pohle, der die herausgespielten Siebenmeter gekonnt verwandelte und mit sechs Toren in der ersten Spielhälfte viel zum doppelten Punktgewinn des Fanionteams beitrug. In Wohlen die Punkte holen, lautete die Devise, und alles deutete in der ersten Spielhälfte darauf hin. Zu einfach machten es die Einheimischen den Hönggern, die selbstbewusst auf-



Seine Tore sind am Samstag wieder gefragt: Thomas Danuser bei einem erfolgreichen Abschluss im Vorspiel in Effretikon.

spielten und einem ungefährdeten Erfolg entgegenstrebten. 12:5 Tore lautete das beruhigende Pausenresultat.

Doch erstens kommt es anders als man denkt. Im Glauben, die Mannschaft auf alle Eventualitäten vorbereitet zu haben, sahen sich die Betreuer des Höngger Teams getäuscht. Im Bewusstsein, dass die Wohlemer eine ähnliche Taktik wie die Zuger im letzten Spiel anwenden werden, war man gewarnt. Die Mannschaft wurde auch entsprechend instruiert und vorbereitet. Doch sehr zum Leidwesen der zahlreich mitgereisten, treuen Höngger Fans, die noch zur Pause auf eine weniger nervenaufreibende zweite Halbzeit hofften, vermochten die Spieler das Gelernte *noch* nicht umzusetzen, und taten sich erneut schwer mit der Zweimanndeckung auf Thomas Danuser und René Pohle. Und so schmolz der Vorsprung aus der ersten Spielhälfte langsam aber stetig. Ein schnelles Tor nach der Pause brachte noch das 13:5, in der 40. Minute hiess es 14:10 und in der 50. Minute, beim 15:13 wurde es noch-

mals brenzlich. Neben anderen spielentscheidenden Situationen waren es Christian Stettler, der in der 51. Spielminute, in einem kurios gehaltenen Siebenmeter, den gut agierenden David Zimmerli ersetzt hatte, und Rolf Hinze, einmal mehr für einen Siebenmeterwurf eingewechselt, die zeigten, dass noch so kurze Einsätze im Spiel, einen grossen Anteil am Erfolg haben. Für die Mannschaft ist letztendlich entscheidend, nicht wie lange und ob überhaupt der einzelne spielt, sondern was jeder im Spiel und im Training dem Team zu geben weiss.

Es spielten: D. Zimmerli, Ch. Stettler; R. Pohle (7 Tore), Th. Danuser (2), S. Stecher, I. Jovanic (1), A. Denzler (2), B. Koller, Ch. Winkler, B. Vassella (1), S. Begni (1) und R. Hinze (1).

Bemerkungen: Ch. Stettler für einen Penalty eingewechselt, er hält einen und R. Pohle verschießt einen Siebenmeter. Gute Schiedsrichterleistung. Die Höngger sind erstmals auch nach Punkten *nicht letzte* in der Tabelle.

Weitere Resultate: HC GS Stäfa — HC Letten Tigers 16:19, Lägern Wettingen — TV Thalwil 17:19, HC GW Effretikon — LK Zug 20:17, STV Baden — TV Uster 25:21.

Aktuelle Tabelle

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Stäfa	17	402:313	29
2. Baden	16	375:301	23
3. Uster	16	323:303	18
4. Effretikon	16	315:320	17
5. Thalwil	16	340:341	16
6. Letten Tigers	16	316:339	14
7. Wettingen	16	308:317	13
8. Höngg	16	296:334	12
9. Zug	16	293:351	10
10. Wohlen	17	279:328	10

Spieler-Kurzportrait



Jörg Rüegg
Rückraum rechts, 34-jährig, Kaufmann, genannt «Güggeli». Woher er diesen Zusatz hat, ist bei seiner fast zwanzigjährigen Handballkarriere beim TV Höngg nicht mehr genau zu eruieren. Steckte etwas in einem Formtief, freute sich aber über den erlittenen Sieg als Zuschauer in Wohlen. Nach dieser Erfahrung möchte er doch lieber selbst mitspielen. Vielleicht schon am Samstag?

PROBEFAHREN



NEU: DER STARKE TIPO 2000

Um eine Wagenlänge voraus:
Der neue Tipo 2.0 i.e. mit 113 PS starkem 2-Liter-Motor. Der Tipo 2.0 i.e. fährt mit Ihnen in die Zukunft: Alle exponierten Karosserieteile sind vollverzinkt. Das Platzangebot ist enorm. Das Styling avantgardistisch. Machen Sie eine Probefahrt!
Der neue Tipo 2.0 i.e. Fr. 22'650.-

FIAT AUTO (SUISSE) SA

Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50

FIAT

6 Jahre Antikorrosionsgarantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.



Einsteigen — Abfahren —
sicher sein

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

Abgas- wartung...

... an allen
Automarken
und Typen.

Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

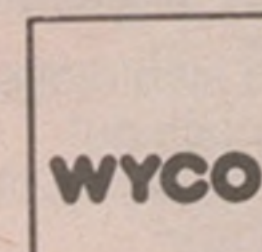
Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



René Pohle hart im Clinch und dennoch bester Höngger Torschütze in Wohlen.

Der Turnschuh ist tot — es lebe der Sportschuh!

— jetzt grosse Auswahl!
— fachkundige
individuelle Beratung



**SPORT
HOENGG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60



Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00



Matchball DERBY STAR

gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Vorschau

Zum zweitletzten Heimspiel und zur gleichzeitig vorletzten Saisonbegegnung empfangen die Spieler des Fanionteams die Mannschaft des HC GW Effretikon, die sich für diese Meisterschaft einiges vorgenommen hatte und langfristig den Aufstieg in die Nationalliga B anpeilt. In der **Vorrunde** kassierten die Höngger eine **21:17-Niederlage** und möchten nun einiges gut machen. Effretikon hatte sich für diese Saison einen Spitzenplatz zum Ziel gesetzt und verstärkte sich mit dem jugoslawischen Junioreninternationalen Igor Stajlar, welcher nach einer Auseinandersetzung in der Vorrunde jedoch die rote Karte sah und nunmehr nicht mehr spielberechtigt ist. Er fehlte allerdings schon im Vorrundenspiel gegen Höngg, somit dürfte in etwa die gleiche Effretiker Mannschaft in der Fronwaldhalle einlaufen und versuchen, sich mit einem Erfolg über Höngg noch vor Uster an die dritte Stelle zu setzen. Die Höngger ihrerseits haben bei einer gleichzeitigen Niederlage von Zug die Möglichkeit, noch vor dem letzten Spiel gegen Wetztingen in der kommenden Woche, den Ligaerhalt sicherzustellen. **Mit Ihrer Unterstützung, liebe Zuschauer, sollte es erst recht zu schaffen sein.**

Das Gästekader: Tor Nummer 1 Th. Muhmenthaler, 12 Th. Schmidt, 16 J. Meili; Feld 2 A. Egli, 3 L. Grossert, 4 H. Richter, 5 G. Bertschinger, 6 J. Weckerle, 7 R. Zberg, 8 B. Senne, 9 M. Pütz, 10 A. Hässig, 11 I. Urenda, 13 M. Muhmenthaler, 15 I. Stajlar und 17 A. Studer.

Die übrigen 1. Liga-Paarungen: Von höchstem Interesse für die Höngger ist wohl das Spiel Wetztingen gegen Zug, gefolgt von Uster gegen Letten Tigers und schliesslich spielen noch Thalwil und Baden gegeneinander.



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

**Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt**

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

3. Liga gekämpft

TV Höngg — Thalwil SV 9:6
Das «Zwei» blieb wieder einmal siegreich nach einer langen Durststrecke. Die Drittligisten kamen über den Kampf und eine starke Verteidigung zu einem verdienten Erfolg über den vor ihnen platzierten Thalwiler SV. Ob sich das letzte Aufbäumen auszeichnen wird, müssen die beiden nächsten Spiele der Höngger und ihrer mitgefährdeten Konkurrenten zeigen.

4. Liga kein Katzenjammer

TV Höngg — HC GS Stäfa 15:11
Die dritte Mannschaft des TV Höngg trauerte den beiden letzten Niederlagen nicht nach und erspielte sich den zehnten Saisonsieg. Damit wahrten sie sich die Chancen auf den zweiten Gruppenrang und bleiben dem Erstplatzierten dicht auf den Fersen. Ein entscheidendes Spiel erwartet sie allerdings am nächsten Sonntag gegen den drittplatzierten KTV Dietikon, welcher sich auch noch Hoffnungen macht.

Die Inserenten dieser «Handball Extra»-Seite wünschen dem TV Höngg Erfolg zu den Saison-Schlussspielen in der 1. Liga.

Faustball STV Höngg

Am 10. März beteiligte sich eine Höngger Mannschaft am 7. Hallenturnier des STV Schlieren in der Kategorie A.

(wt) In der Vorrunde musste nur eine Niederlage eingesteckt werden. Schliesslich hiess die Finalpaarung STV Schlieren 1 gegen STV Höngg. Nach einem sehr spannenden Spiel gab es ein äusserst knappes Resultat zugunsten des STV Schlieren 1.

Rangliste:

1. STV Schlieren 1
2. STV Höngg
3. Satus Schlieren
4. STV Schlieren 3
5. Satus Dietikon
6. STV MR Oerlikon
7. STV Schlieren 2
8. STV Schlieren 5
9. Spiko GLTV
10. STV Schlieren 4
11. STV MR Embrach
12. STV Dägerlen

Es spielten in der Höngger Mannschaft: Werner Boxler, Thomas Flückiger, Alex Merz, Felix Rettich, Sepp Wettmer.

Auch dieses Jahr beteiligt sich der STV Höngg mit drei Mannschaften an der GLTV Feldmeisterschaft.

Trainiert wird jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr, bis 4. April: Turnhalle Vogtsrain, ab 11. April: Turnplatz Hönggerberg. **Kontaktadressen:** Alex Merz Telefon 342 06 74, Sepp Wettmer Telefon 371 43 49.

Sportverein Höngg

Freundschafts-Meisterschaftsspiel vom 9. März 1991, Kat. E
SV Höngg E1 — FC Seefeld 3:4 (2:1)

Das erste Spiel nach der Winterpause war sehr unterhaltsam, und der Gast gewann durch ein Tor in der letzten Minute sehr glücklich. In der ersten Halbzeit konnten die Höngger durch ihren Kampfgeist gefallen, sodass die Führung zur Pause verdient war.

Nach der Pause zogen die Seefelder ein Pressing auf, wodurch die Höngger minutenlang den Ball nicht mehr aus ihrer Hälfte brachten. Vier Minuten vor Schluss glückte Marco Gruber der Ausgleich, aber ein Freistoss entschied das Spiel Sekunden vor Schluss. Für die Rückrunde wird vom E1 noch ein **überdurchschnittlicher Torhüter gesucht**, damit der Gruppensieg nicht vorzeitig ein Alptraum wird!



SILE MEEUWSE

Ausstellung

vom 14. März bis 6. April 1991

ATELIER FÜCHSLI

**EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL**

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Inag

**Inag Installations AG
Sanitär Heizung sucht:**

Sanitär- Service-Monteurs

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen in jungem, dynamischem Team,
- selbständige, verantwortungsvolle Arbeitsweise,
- ein den Anforderungen entsprechendes Salär,
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Die Herren **M. Richle** oder **M. Stäubli** orientieren Sie gerne über alle Details.

**Inag Installations AG
Sanitär Heizung
Hohlstr. 536, 8048 Zürich
Telefon 01 432 32 32**



In den
Kantonsrat
**Dominique
Dubois**
Liste 19

„Die SVP ist meine Partei,
weil ich bürgernah
politisieren kann.“

SVP

Kreispartei 6 + 10

Meisterschafts- Schlussfest des TV Höngg

**Samstag, 23. März 1991
ab 19.00 Uhr
Saal Rest. Mühlehalde**

*Aufstieg, Abstieg
Ligaerhalt — feiern
wie die Feste fallen...*

Programm?
*Einmal die Katze
im Sack kaufen!*

*Möchten Sie dabei sein, dann reservieren Sie
sich Ihren Platz am Samstag, 16. März 1991
in der Fronwaldhalle in Affoltern anlässlich
des Heimspiels gegen HC GW Effretikon*



Frühlingsferien, nichts zu tun, dann ins

Sportlager

mit den Handballjunioren
Montag bis Freitag, 22. bis 26. April 1991
Kostenanteil Fr. 170.—.



Der TV Höngg bietet den Höngger Jugendlichen ab Jahrgang 1980 die Gelegenheit, am Sportlager der Handballjunioren teilzunehmen. Natürlich wird Handball gespielt aber nicht nur. Die Freizeitarena und die Betreuer des TV Höngg werden für eine erlebnisreiche Woche besorgt sein.

Fühlst Du Dich angesprochen?

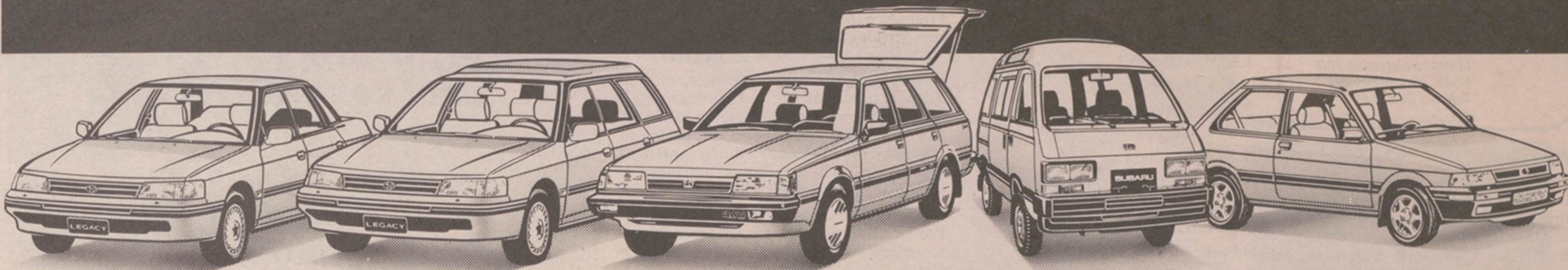
Anmeldung bis 25. März 1991 an: TV Höngg Handball, Postfach 3, 8156 Oberhasli, Auskunft unter Telefon 850 63 82 (18.00—19.00 ausser Di und Do)

Anmeldetalon

Sportlager in Sölden des TV Höngg

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon	Geburtsdatum
Zürich,	Unterschrift

Herzlich willkommen an unserer SUBARU-Extramobil-Show



Wir präsentieren Ihnen das aktuelle Programm des 4WD-Spezialisten SUBARU mit der unerreichten Erfahrung und Vielseitigkeit! Der handliche, wendige Justy mit seinem 74-PS-Einspritzmotor und den sportlichen Leichtmetallfelgen. Die perfektionierten Legacy 1.8 und 2.2 Sedan und Super-Station – der Star unter den 4WD Autos, mit der 100 000 km-Weltrekord-Technik. Dazu der Station «Swiss Special», mit High-Tech zum Tiefpreis. Und der Wagon E12, der günstige, kompakte Kleinbus mit 4WD.

1989 hat SUBARU in der TCS-Pannenstatistik wiederum am besten abgeschnitten – mit ein Beweis für die Langzeit-Qualität und die Zuverlässigkeit von SUBARU. Alles Weitere an unserer Extramobil-Show – und beim Probefahren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

GARAGE ZÜRICH NORD Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Weniger
Autolärm – mehr
Kinderlachen.



Ueli Mägli

Liste 2

SP
Sozialdemokratische Partei
Kreis 6 und 10

Wir haben die
besseren Leute.

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90



LIMMATTAL APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/34176 46

Betrifft: Entschlackung
Durch Trinken von Kräutertees (anstelle von Kaffee z.B.), Sauna oder Schwitzen im Zusammenhang mit einer sportlichen Tätigkeit kann eine Entschlackung auf angenehme Weise erzielt werden mit dem Vorteil, dass diese täglichen Disziplinen nicht nur den Körper sondern auch den Geist erfreuen.

CVP Mehr Unterstützung für die Familie! Liste 12



Anton Killias (bisher)
Direktor



Lucius Dürr
lic. iur., stv. Direktor



Marie-Theres Meier
Krankenschwester

Hohe Wohnungsmieten und Lebenskosten bedrängen viele Familien. Das muss aufhören. Die Kinderzulagen und Sozialabzüge sind massiv anzuheben. Die CVP setzt sich dafür ein.

Wieder in den Regierungsrat
Dr. Peter Wiederkehr
Christlichdemokratische
Volkspartei Zürich

CVP
Wir denken weiter.

dialog
Mode aus Freude

... mit uns und
Bernd Berger
in den Frühling!

BERND BERGER
MODE ZUM ANZIEHEN
DIALOG
Limmattalstr. 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Mir sind
für d'Höngger da!

**Möbel/
Teppiche**

Atelier Vera
Vera Lange
Verkauf und Reparaturen
von Orientteppichen
Ackersteinstrasse 205
Telefon 341 90 24
Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt
Limmattalstrasse 200
Telefon 341 72 62
Maerki-Bapst AG
Klaus R. Maerki
Werkstatt: Am Wasser 55
Telefon 221 26 22

EVP Landesring LdU

CVP

CSP Zürich

**Sind wir Bürger
zweiter Klasse?**

Über den Lastenausgleich und das Verhältnis Stadt-Land

Die Kreisparteien 6 und 10 von CVP, EVP und LdU sowie die CSP-Gruppe Wipkingen laden Sie zu einem öffentlichen Diskussionsabend ein.

Datum **Mittwoch, 20. März 1991**
Beginn **20.00 Uhr**
Ende **22.00 Uhr**
Ort **Im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53**

(bei der reformierten Kirche Höngg), 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 und 80 bis Meierhofplatz oder Tram 13 und Bus 80 bis Zwiölplatz

Teilnehmer **Benedikt Gschwind, Kantonsratskandidat LdU**
Anton Killias, Kantonsrat CVP
Dr. Markus Zingg, Kantonsrat EVP

Gesprächsleitung **Dr. Felix Müller, LdU**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung
von CVP 6 und 10/CSP Wipkingen, EVP 6 und 10 sowie LdU 6 und 10



Mutig

und

profiliert!

**Auch in Zukunft:
Alfred Gilgen**

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

...vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen

Unter diesem Titel berichtet Hanns-Martin Wagner-Bandi vom Gemeindedienst der reformierten Kirchgemeinde über Gewissensgefangene und über Fälle von Folterungen. Der vorliegende Fall aus Ägypten zeigt deutlich wie der Golfkrieg auf viele Staaten eine brutalisierende Wirkung entfaltet. Die Medien widmen sich den Ereignissen im Nahen Osten; alle schauen gebannt hin, während es an anderen Orten unbeachtet zu Menschenrechtsverletzungen kommt. Die Informationen stammen von der «Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter» (ACAT) und von Amnesty International (AI).

In den vergangenen Monaten ist es zu Massenfestnahmen gekommen, denen Angehörige verschiedener Nationalitäten zum Opfer gefallen sind. Die Betroffenen galten als Oppositionelle und standen unter dem Verdacht, die Haltung der Regierung zu den Entwicklungen am Golf abzulehnen. Genauer bekannt ist der Fall von **Dr. Muhammad Abdul Latif Tala'at** (zirka Mitte vierzig). Er ist Arzt und Inhaber eines Verlagshauses. Eine Erklärung der ägyptischen Ärztekammer, in der «die Angriffe der alliierten Streitkräfte auf die irakische muslimische Bevölkerung» verurteilt wird, wurde von diesem Verlagshaus veröffentlicht. Daraufhin wurde Dr. Muhammad Abdul Latif Tala'at am 23. Januar festgenommen; sein Aufenthaltsort ist seither unbekannt. 1989 war er schon drei Monate in Haft und wurde gefoltert (Elektroschocks an empfindlichen Körperstellen, Schläge, Drohungen). Sowohl die ägyptische Ärztekammer als auch der Anwalt des Verhafteten haben bei den ägyptischen Behörden Beschwerde eingereicht, die jedoch laut AI bisher nicht behandelt wurden.

Auch andere Fälle von Folter sind bekannt geworden: Im Zusammenhang mit der Ermordung des Parlamentsprä-

sidenten im Oktober 1990 wurden verschiedene Festgenommene gefoltert. Immer wieder gibt es auch Nachrichten, wonach zum christlichen Glauben Übergetretene verhaftet und schwer gefoltert werden.

ACAT ruft zu einer Briefaktion auf. Bitte schreiben Sie einen höflichen Brief (Porto: Fr. 1.10) in deutsch oder englisch an: *H. Exc. General/Muhammad Abdel-Halim Moussa/Minister of the Interior/al-Sheikh Rihaan Street, Bab el-Louq/Kairo/ Arabische Republik Ägypten* und eine Kopie schicken Sie an: *S. Exc. M. Mamdouh Abdel Razek/ Ambassadeur de la République arabe d'Egypte/ Elfenauweg 61/ 3006 Bern*

Schildern Sie im Brief ihre Besorgnis über die bekanntgewordenen Folterungen in Ägypten und weltweit. Fordern Sie die Bekanntmachung des Aufenthaltsortes des Inhaftierten und die Klärung der Gründe seiner Festnahme. Falls ihm in einem ordentlichen Gerichtsverfahren nichts vorzuwerfen ist, soll man ihn freilassen. Haben Sie weitere Fragen zu diesem Fall? **Wünschen Sie einen vorbereiteten Brief?** Dann melden Sie sich bitte bei Felizitas Meier: Telefon 341 11 22 oder bei Hanns-Martin Wagner-Bandi: Telefon 341 62 45.

Regierungsratskandidat Dr. Ernst Homberger im Kreis 6

Trotz anstrengender Wahlvorbereitungen fand Dr. Ernst Homberger am Donnerstag, 7. März 1991, die Zeit, sich im Rahmen des Stammes der FDP 6 mit dem Referat «Wie vertrete ich als Regierungsrat die Interessen der Stadt Zürich?» vorzustellen.



Aus der kurzen Schilderung des Lebenslaufs ging unter anderem hervor, dass Dr. Homberger als Bauernsohn in Gossau aufwuchs, beim nachmaligen Bundesrat Dr. Ernst Brugger die Sekundarschule besuchte und dort eine erste, ausserhalb des Familienkreises liegende politische Prägung erfuhr. In der Folge blieb Ernst Homberger der Landwirtschaft wie der Politik treu: Er studierte Agronomie und leitete heute eine in diesem Bereich tätige Firma; bald gehörte er dem Gemeinderat der damaligen Wohnsitzgemeinde Bäretswil an und seit 1973 ist er Mitglied des Kantonsrates.

Nach einem sachkundigen Überblick über die wirtschaftliche Struktur des Kantons Zürich wandte sich Dr. Ernst Homberger der **Problematik Stadt/Land** zu. Dabei erörterte er vorerst, dass der Finanzausgleich kein geeignetes Mittel zur Entlastung der Stadt sei. Hingegen sollten zentralörtliche Aufgaben, welche die Stadt übernommen hat und die nunmehr dem ganzen Kanton zugute kommen, finanziell ausgeglichen werden. Doch sei darauf zu achten, dass dies nicht zu einer **Überbeaufsichtigung der Stadt durch den Kanton** führe.

Bezüglich der die Stadt Zürich besonders belastenden **Drogenproblematik** stellte Dr. Homberger folgendes Konzept vor: die Landgemeinden sollten sich zusammenschliessen und «ihre» Drogenabhängigen vom Platzspitz in die Gemeinden zurückholen. Dasselbe sollten auch die Nachbarkantone tun, damit die Szene in der Stadt, welche ein-

zigartig in Europa sei, zerschlagen werden könnte. Dr. Homberger sprach sich auch für eine **Entkriminalisierung der weichen Drogen** aus, was eine grosse Entlastung von Polizei und Strafbehörden bewirken würde.

Als letzten Punkt sprach Dr. Homberger das Problem der **Abwanderung der Industrie aus der Stadt Zürich** an, wobei er vorab die Frage aufwarf, ob es nicht sinnvoll wäre, für juristische Personen nur Staatssteuern zu erheben, wodurch der Standort des Unternehmens an Bedeutung verlieren würde. Als wichtig erachtete er auch eine Änderung der Zonenordnung, indem die Industriezone geöffnet werden sollte, so dass vor allem Dienstleistungsbetriebe wieder vermehrt in der Stadt Sitz nehmen könnten. Ebenso sollte die Bauordnung grosszügiger gestaltet werden.

Das Referat von Dr. Homberger und die anschliessende Diskussion zeigten nicht nur die bestehenden Probleme auf, sondern wiesen auf gangbare Lösungen hin, die mit einer durchdachten, offenen und liberalen Politik anzustreben sind.

Christine Grünig
Kantonsratskandidatin FDP 6

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutweniger
Mitglied des Fachverbundes FSFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Frauen in der Politik



Das Jubeljahr 1991, in dem auch wir Frauen stehen, dient mir nicht zum Feiern, schon gar nicht in dieser trüben, kriegsversehrten Zeit. Dennoch versuche ich mich zu bemühen, die Demokratie in diesem meinem Lande zu stützen, das heisst ihr zu verhelfen, die Frau, obwohl in der Gesellschaft die Schwächere, in sie einzubeziehen anstatt sie als ausgegrenztes Wesen zu behandeln.

Je mehr ich dies zu tun versuche, zeigt sich mir aber das Bild einer nicht nur Schwachen, sondern auf mancher Ebene überhaupt Nicht-Vorhandenen. Die

überlauten Kriegsstimmen auf der Politiker- und Medienbühne im Sog dieser von scheint es allmächtigen Herrschern gelenkten Welt lassen die Frauen verstummen. Trotzdem sind wir die Hälfte der Menschheit. Frauen haben zum Beispiel in einem **unermüdbaren Engagement das Recht auf Bildung und Erwerbstätigkeit** in diesem Jahrhundert erstritten, wohlverstanden ohne einen Kampf mit stählernen Waffen. Lediglich Intelligenz und List, Verhandlungsgeschick und Beharrlichkeit im stetigen Dialog führten sie zu diesem Ziel.

Weshalb stehen aber trotzdem immer noch so wenige Frauen in der Politik? Zuviel Macht beinhaltet sie, als dass uns die Männer auch nur hälftig daran teilnehmen lassen wollen. Wir müssen sie uns erkämpfen. Allem zum Trotz mit unseren Utopien, nicht zuletzt, weil wir dazu neigen, die in unseren Frauenköpfen und in unserem Geist erlebten Träume zu verwirklichen. Es sind Wünsche. Ernst Bloch sagte in seinem «Prinzip Hoffnung», dass Wünsche Vorahnungen unserer Möglichkeiten sind. Ich freue mich auf diese Möglichkeiten!

Frauen, lasst uns von neuem an die Arbeit gehen. **Entwerfen wir unser eigenes weibliches Bild**, lassen wir unsere Träume wirken auf unsere tägliche Kleinarbeit, und öffnen wir unser Denken. Lasst uns voneinander lernen, Meinungen

aufnehmen, Ideen sammeln, neue Bausteine zusammensetzen, um dann mit mehr Klugheit und Ideenreichtum zu handeln. So entsteht ein Zusammenwirken unserer Energien, das uns erlaubt, wirkungsvolle Politik lust- und fantasievoll zu treiben. Wenn wir also das Verhältnis zu uns Frauen öfters in den Mittelpunkt stellen, gelingt es, unsere Anliegen selbst durchzusetzen. Diese Mühe lohnt sich immer, vorausgesetzt wir vermögen es, den Auseinandersetzungen zu begegnen. Auch das kann lustvoll sein.

Und übrigens, es gibt wirklich bereits einige **nennenswerte Männer**, die sich unseren Bemühungen aktiv und mit Feingefühl anschliessen. Das wäre ein Grund zum Feiern.

Brigitte Pérez-Frei
Kantonsratskandidatin SP 6 und 10

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

dialog Mode aus Freude

Beginnen Sie den Frühling mit uns am 21., 22. und 23. März 1991

Ist es nicht herrlich...

die ersten warmen Sonnenstrahlen zu verspüren

nach Lust und Laune die neuesten Modelle anzuprobieren, die mit bekannten Marken erweitert wurden

auch kleinste und ganz grosse Grössen zur Auswahl zu haben

zu kombinieren mit den hübschesten Accessoires und damit auch wieder «Ihre eigene Modeschau» zu gestalten

bei einer Frühlingsbowle, einem Cüpli, Käfeli oder sonst einer Köstlichkeit südländische Musik zu geniessen.

Alle diese Herrlichkeiten erwarten Sie im dialog am Donnerstag, 21., Freitag, 22. und Samstag, 23. März!

Während der dialog-Modetage nehmen alle Kundinnen und Kunden an einer Verlosung teil und können folgende Preise gewinnen:

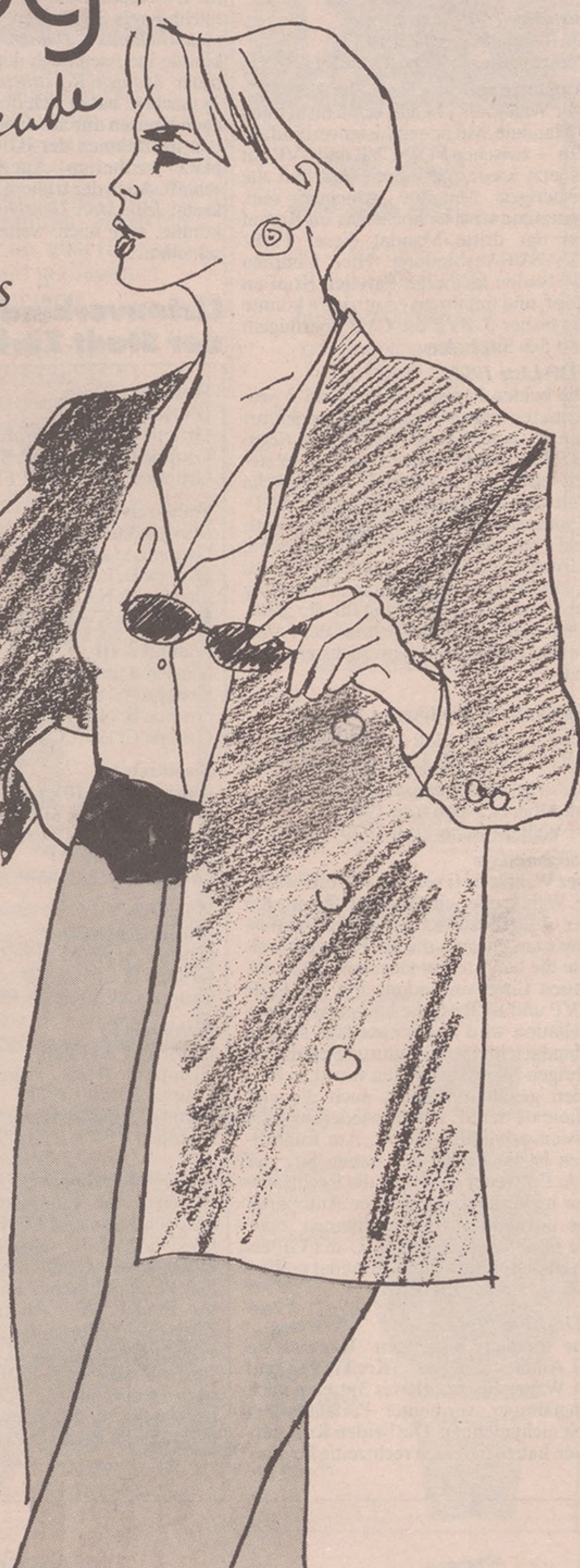
1 Flugreise für zwei Personen ins Blumenparadies nach NIZZA

10 Gutscheine für je einen schönen Blumenstrauß aus dem Blumenhaus Gardenia

10 Gutscheine für je einen Besuch im neu eröffneten Solarium Golden Sun

dialog –
wir verwöhnen Sie!

dialog
Limmattalstrasse 184
Höngger Markt
Telefon 341 82 00



Elternverein Waidberg

Gewalt in der Schule – Gewalt in der Familie – Gewalt unter Kindern

Zu diesem Themenkreis findet am Donnerstag, 21. März, 20.00 Uhr im Kafi Tintefisch, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, ein Referat und Diskussion mit **Vera Zeman**, Medienpädagogin und Mutter, statt.

Eintritt: Fr. 5.—. Mitglieder des EVW gratis.

Literarischer Club

Märchen für Erwachsene am Mittwoch, 20. März 1991, 20.00 Uhr, im Zürcher Puppentheater, Stadelhoferstrasse 12.

Einführung durch **Barbara Gobrecht**, Romanistin/Slavistin (Gebenstorf), Herausgeberin der eben erschienenen **Märchen von der starken und der schwachen Frau**, mit neun Märchen aus dem Russischen, vorwiegend mit «starken» Frauen.

Einige Märchen aus dem Buch, dazu andere in Schweizerdeutsch, werden vorgelesen von **Silvia Studer-Frangi**, Heilpädagogin (Benglen), 1990 in Bayersoien mit einem ersten Preis für Märchen erzählen ausgezeichnet. Gäste sind willkommen, der Eintritt ist frei.

Peter Grotzer, Präsident

Die Kantonsratswahlen in den sechs städtischen Wahlkreisen

In der folgenden Zusammenstellung beleuchtet der neue FDP-Geschäftsführer und Högger Gemeinderat Jean E. Bollier die Ausgangslage und Wahlprognose der Kantonsratswahlen in den Wahlkreisen I bis VI der Stadt Zürich. Die Darlegungen aus der Sicht des Parteistrategen geben wir gerne den Lesern weiter, auch wenn hier nur die bürgerliche Optik zum Tragen kommt.

Die Redaktion

Wahlkreis I, Stadtkreise 1 und 2
1987: 6 Sitze: FDP 2, CVP 1, LDU 1, SP 1, GP 1

Bisherige FDP-Kantonsräte:
Dr. Regula Pfister (seit 1987)
Peter Lauffer (1979–83 und seit 1985)

Ausgangslage
Der Wahlkreis I behält seine bisherigen 6 Mandate. Mit neuen Listenverbindungen — zwischen FDP, CVP und SVP hat es jetzt wieder geklappt — dürften alle bisherigen Mandate gesichert sein. Spannend wird es höchstens im Kampf um das dritte Mandat dieser FDP/SVP/SVP-Verbindung. Hier kämpfen die beiden kleineren Parteien Kopf an Kopf, und mit ihrem «Auftrieb» könnte die bisher 3. SVP die CVP überflügeln und den Sitz holen.

FDP-Liste 1991
Die beiden Kreisparteien 1 und 2 präsentieren eine starke Liste. Angeführt von den beiden bisherigen KR Dr. Regula Pfister und KR Peter Lauffer — letzterer leistet seit einem Jahr vorbildliche Führungsarbeit als Präsident der FDP-Kantonsratsfraktion — folgt ein Mittelfeld ausgewiesener Persönlichkeiten, darunter der Stadtmann des Kreises 1, Andreas Ott. Eine starke Abrundung im Sinne von Aufwertung für die ganze Liste stellt GR-Fraktionspräsident Martin Vollenwyder auf dem sechsten Platz dar.

Wahlkreis II, Stadtkreise 3 und 9
1987 15 Sitze: FDP 2, CVP 2, SVP 1, LdU 1, EVP 1, SP 4, GP 1, Poch 1, NA 2

Bisherige FDP-Kantonsräte:
Dr. Albert Cavegn (seit 1977)
Dr. Walter Fischer (seit 1979)

Ausgangslage
Der Wahlkreis II verliert, wie drei weitere Wahlkreise, ein Mandat (zugunsten der Landbezirke...). Diesen Verlust muss am ehesten die EVP tragen, welche die kleinste der vier Parteien in der neuen Listenverbindung mit der FDP, CVP und SVP ist; die bürgerliche Konstellation wird das notwendige sechste Mandat leider wohl kaum erreichen. Die übrigen Mandate dürften von allen Parteien gehalten werden, auch die vier Mandate der SP, welche wiederum ohne Listenverbindung antritt. Am fraglichsten ist höchstens der zweite Sitz der NA. Entweder erreichen die Rechtsausen in Verbindung mit der Autopartei die notwendigen Listenstimmen, oder die neue Gruppierung LdU mit GP erobert dieses umstrittene Mandat und erhält zusammen drei Sitze.

FDP-Liste 1991
Die beiden bisherigen Kantonsräte Dr. Albert Cavegn (Kreis 9) und Dr. Walter Fischer (Kreis 3) treten nach langjähriger, verdienter Parlamentsarbeit nicht mehr an. Die beiden Kreisparteien haben indessen rechtzeitig für star-

ken Ersatz gesorgt: Die beiden Spitzenplätze teilen sich der Kreis 9-Gemeinderat Dr. Caspar Gattiker und der erfolgreiche Kreis 3-Präsident Verkehringenieur Thomas Dähler. Das Rennen könnte indessen auch der Gewerbevertreter Monjek Rosenheim (Listenplatz 3) machen, hat er sich doch in bürgerlichen Kreisen durch seine innovative Arbeit im Rahmen der IG Goldbrunnenplatz weitherum Anerkennung verschafft. Auch der frühere FDP-Parteisekretär Jean-Marc Hensch (Listenplatz 5) könnte sich noch weiter nach vorne schieben...

Listenverbindungen der Stadt Zürich

Wahlkreis I (Zürich 1 und 2):
Gruppe A: SP, AL, FraP, GP
Gruppe B: LdU, EVP, SL
Gruppe C: CVP, SVP, FDP

Wahlkreis II (Zürich 3 und 9):
Gruppe A: AL, FraP
Gruppe B: LdU, GP
Gruppe C: NA, AP
Gruppe D: EVP, CVP, SVP, FDP

Wahlkreis III (Zürich 4 und 5):
Gruppe A: AL, FraP, GP
Gruppe B: NA, AP
Gruppe C: EVP, CVP, SVP, FDP

Wahlkreis IV (Zürich 6 und 10):
Gruppe A: PFiF, SP, AL, GP
Gruppe B: LdU, EVP, CVP, EPS
Gruppe C: NA, AP
Gruppe D: EDU, SVP, FDP

Wahlkreis V (Zürich 7 und 8):
Gruppe A: SP, AL, FraP, GP
Gruppe B: LdU, EVP
Gruppe C: CVP, SVP, FDP

Wahlkreis VI (Zürich 11 und 12):
Gruppe A: SP, AL, FraP, GP
Gruppe B: LdU, EVP
Gruppe C: NA, AP
Gruppe D: CVP, EDU, SVP, FDP

■ **Die Abkürzungen:**
Neben den im Kantonsrat schon vertretenen Parteien FDP, SP, SVP, GP, CVP, EVP, LdU und NA treten in dieser Liste folgende Abkürzungen auf: PFiF, politisches Forum initiativer Frauen. AL, Alternative Liste Züri 1991 (Alternative Liste). FraP, Frauen macht Politik. SL, Seniorenliste der Stadt Zürich. EDU, Eidgenössisch-Demokratische Union. EPS, Europa Partei der Schweiz. DP, Demokratische Partei, AP, Auto Partei.

Wahlkreis III, Stadtkreise 4 und 5
1987: 5 Sitze: FDP 1, CVP 1, SP 2, FraP/Poch 1

Bisheriger FDP-Kantonsrat:
Alfred Rissi (seit 1983)

Ausgangslage
Der Wahlkreis III gewinnt — wohl überraschend — einen Sitz hinzu und kann in der neuen Legislatur sechs Kantonsrätinnen/Kantonsräte entsenden! Wer gewinnt dieses zusätzliche Mandat? Ohne grosse «Prophetie» zu üben, lässt sich anhand der letzten GR-Wahlen ablesen, dass die grünalternative Listenverbindung GP/AL, FraP den Zuschlag erhält! Die allein marschierende SP behält ihre zwei Sitze, während das eine der beiden bürgerlichen Mandate nicht mehr so sicher ist, weil der LdU mit fünf Prozent Stimmkraft aus der bisherigen Listenverbindung FDP, CVP, SVP, EVP ausgestiegen ist. Das bisherige FDP-Mandat ist dann gefährdet, wenn die NA zusammen mit der Autopartei den Parteistimmenanteil von bisher 10,5 Prozent auf 15 Prozent steigern kann. Mit einem offensiven Wahlkampf der FDP 4 und 5 könnte der Sitzverlust aber bewerkstelligt werden.

FDP-Liste 1991
Die 6er-Liste der Stadtkreise 4 und 5 wird vom bisherigen Amtsinhaber dem bürgerlich gradlinigen und zuverlässigen KR Alfred Rissi angeführt. Die übrigen Kandidaten und einzige Frau, Juristin Felicitas Furrer, gruppieren sich in alphabetischer Reihenfolge auf den nächsten Listenplätzen. Erfreulicherweise sind auch junge Kandidaten, vorab Konstrukteur Heinz Gisler, mit von der Partie — in einem «Diaspora»-Wahlkreis keine Selbstverständlichkeit.

Wahlkreis IV, Stadtkreise 6 + 10
1987: 11 Sitze: FDP 2, SVP 1, CVP 1, LdU 1, EVP 1, SP 3, GP 1, FraP 1

Bisherige FDP-Kantonsräte:
Alfred Bohren (seit 1975)
Robert Chanson (seit 1987)

Ausgangslage
Der Wahlkreis IV kann inskünftig nur noch zehn Mandate stellen (–1). Aller Voraussicht nach wird die EVP diesen

Sitzverlust ertragen müssen, da sie mit nur sechs Prozent Wähleranteil die kleinste der Mittelparteien ist.

Über die zu verteilenden zehn Sitze kommt es zu einem harten Ringen, da acht Sitze als Vollmandate vergeben werden dürften. Der neunte Sitz wird der LdU (in Listenverbindungen) mit der EVP erobert. Der zehnte Sitz fällt je nach Wahlausgang knapp der FraP oder AL 91 (in Listenverbindung mit SP und GP) oder der neu erstandenen bürgerlichen Listenverbindung von FDP und SVP zu. In diesem Fall dürfte die FDP ein drittes Mandat gewinnen.

FDP-Liste 1991
Nachdem Alfred Bohren nach sechzehn Jahren auf eine Wiederwahl verzichtet, führt der «Grüne» Umweltkonsulent Dr. Robert Chanson die Liste an, gefolgt vom ersten Kandidaten aus dem Kreis 6, Gemeinderat Dr. Balz Hösl. Die Chancen zur Wahl hat aber auch der Drittplatzierte, Kreispartei-10-Präsident Peter Aisslinger (Reallehrer) — und dies nicht nur dann, wenn es zu einem Sitzgewinn der FDP kommt!

Drei der zehn FDP-Listenplätze werden von Frauen belegt, auf Platz 4 die Juristin Christine Grünig.

Wahlkreis V, Stadtkreise 7 und 8
1987: 8 Sitze: FDP 3, SP 2, CVP 1, EVP 1 und GP 1

Bisherige FDP-Kantonsräte:
Alfred Löhner, Dr. med. (seit 1983)
Theo Schaub, Malermeister (seit 1982)
Andreas Honegger, Dr. phil. NZZ-Redaktor (seit 1987)

Ausgangslage
Vor vier Jahren zählte die Liste des Wahlkreises V acht Sitze, nun verbleiben noch deren sieben. Mit der Listenverbindung FDP, CVP und SVP darf als fast sicher angenommen werden, dass die FDP ihre drei bisherigen Sitze weiterhin halten kann und die CVP ihren Sitz ebenfalls verteidigen wird.

Den Sitzverlust dürfte die rot-grün-alternative Allianz zu tragen haben, wobei der zweite Sitz der SP am ehesten gefährdet ist.

Problematische Listenverbindungen

von Gemeinderat Jean E. Bollier (FDP)

Rot-grün-alternativ gegen bürgerlich, die «Nationalen» in Koalition mit der Autopartei, der LdU in sturer mittlinks Position!

Was sich im Gemeinderatswahlkampf in der Stadt Zürich vor einem Jahr bereits gezeigt hat, nämlich das Zusammenspannen der Sozialdemokraten mit der Grünen Partei und der äussersten Linken (Alternative Liste 1991, Frauen macht Politik), findet bei den diesjährigen Kantonsratswahlen die Fortsetzung: Die vereinigte Linke geht grügefärbt und linkssextrem auf die Jagd nach Restmandaten — mit der einzigen Ausnahme, dass die SP im Wahlkreis II, Stadtkreise 3 und 9 allein marschiert. Falls der Wählertrend aus den GR-Wahlen mit der rot-grün-alternativen Wende anhalten wird, profitiert dieses Linkspaket als grösste Listenverbindung jeweils bei der Endausmarchung um das letzte Restmandat. So könnten zumindest in der Stadt Zürich gleiche Resultate entstehen wie vor einem Jahr...

Die Grüne Partei muss sich mehr denn je die Frage gefallen lassen, ob sie denkt, ihre politischen Zielsetzungen nur noch unter Beihilfe der Linksparteien erreichen zu wollen. Und umgekehrt: Ob sie mit ihrer inneren Färbung (ausser grün und innen rot) nicht immer mehr zum Erfüllungsgehilfen einer sozialistischen Politik degradiert. Eine parteitaktische «Schwalbe» — gemeint ist der Entscheid, gegen jedwede städtische Steuerfusserhöhung zu stimmen — macht auch bei den Grünen noch keinen Sommer! Die einseitige Blockbildung zusammen mit der SP und den Alternativen (A1 91) sowie Feministinnen (FraP) ist nämlich an jedem Mittwochnachmittag im Zürcher Gemeinderat zu offensichtlich...

Die andere problematische Listenverbindung ist zwischen der Nationalen Aktion und der Autopartei entstanden. Angesichts der Gegensätzlichkeit zu wichtigsten Fragen wie der Bau- und Zonenordnung, der Wirtschaftspolitik und insbesondere auch in der Verkehrspolitik, ist dieses Zusammengehen gänzlich unverständlich und wohl jenseits von gut und böse...! Wer inskünftig also als «nationaler» Wähler antritt, unterstützt hinfert die einäugigen Begehren der Autopartei nach unbehindertem Autoverkehr unter dem Motto: «Freie Fahrt dem Egoismus». Und wer als be-

rufstätiger Autogewerbler seine Überzeugung eben der Autopartei leiht, muss damit rechnen, dass mit seiner Stimme gewählte «Nationale» Kantonsräte seine Geschäftsinteressen im Rahmen zukunftsfeindlicher Stadtentwicklungs-ideen resolut bekämpfen. Welch eine Konstellation! Das Paar Autopartei/NA trifft sich wohl nur gerade beim kleinsten gemeinsamen Nenner, der Asylpolitik. Um hier auf den Tisch zu hauen, ist das Duo aber wohl kaum mehr nötig, haben doch auch die bürgerlichen Parteien die Parole herausgegeben, man müsse den Wirtschaftsasylanten den Riegel stossen.

Schliesslich bleibt noch festzuhalten, dass sich der Landesring der Unabhängigen (LdU) den bürgerlichen Parteien, insbesondere der FDP und SVP konsequent verweigert. Dieses Abkoppeln steht wohl im Zusammenhang mit der Distanzierung vom bisherigen, eben bürgerlichen Regierungsrat und Erziehungsdirektor Alfred Gilgen. Es wird sich zeigen, bis wohin die linke Talfahrt des LdU geht. Allerdings sollte man die Grundsatztreue zur Unabhängigkeit nicht soweit betreiben, dass man als kleine Mittelpartei durch das Abseitsstehen den extremen Parteien am linken und rechten Rand Wahlchancen eröffnet. Im Wahlkreis III, Stadtkreise 4 und 5, geht der bisherige LdU-Wähleranteil von fünf Prozent verloren, weil man abgelehnt hat, zusammen mit den bürgerlichen Parteien die bisher traditionelle Listenverbindung einzugehen. Nutzniesser wird wohl eben die NA oder die Linksalternative sein, was doch kaum im Interesse des LdU sein dürfte.

Fazit: Listenverbindungen zwischen den Parteien darf man sicher nicht überbewerten, denn sie sind in erster Linie eine Massnahme, jene Wählerstimmen zu sammeln, die jeweils für die Erreichung von Vollmandaten nicht mehr benötigt werden, also überzählig sind. Das Bündeln dieser Reststimmen verfolgt die Zielsetzung, zu verhindern, dass der politische Hauptgegner jeweils die sogenannten Restmandate eines Wahlkreises erobert. Solche Absprachen zwischen den Parteien hat aber dort seine Grenze, wo sich die politischen Grundsatzpositionen der Partner gegenseitig in die Quere kommen. Dann leidet tatsächlich die Glaubwürdigkeit einer Partei und die Wählerschaft kommt sich vollends verschaukelt vor.

FDP-Liste 1991

Die Liste des Wahlkreises V ist hoch dotiert, weist sie doch einige bestbekannte Namen auf. Der vor vier Jahren mit der höchsten Zahl gewählte KR und Arzt Dr. Alfred Löhner erfreut sich ebenso grosser Beliebtheit, wie der das Gewerbe vertretende KR und Malermeister Theo Schaub. KR Dr. Andreas Honegger ist ein profilierter Politiker, der als bekannter NZZ-Journalist viel beachtete politische Grundsatzartikel und Kommentare veröffentlicht.

Gefolgt werden die Bisherigen von erfahrenen Politikern, wie GR Franziska Frey-Wettstein, Stadtpartei-Präsident Dr. Christian Steinmann und GR Susanne Bernasconi-Aeppli. Abgerundet wird die Liste von René Weber, einem weiteren Vertreter des Detailhandels.

Wahlkreis VI, Stadtkreise 11 und 12
1987: 13 Sitze: FDP 2, SVP 2, CVP 2, LdU 1, SP 4, GP 1, NA 1

Bisherige FDP-Kantonsräte:
Hermann Hauser (seit 1975)
Hanspeter Schneebeli (1979 bis 1983, und seit 1986)

Ausgangslage
Wie andere Wahlkreise in der Stadt Zürich auch, hat der Wahlkreis VI ein Mandat verloren, kann also nur noch zwölf Sitze stellen. Es ist vorauszu sehen, dass die CVP diesen Sitzverlust einstecken muss. Die FDP müsste als grösste Partei der Listenverbindung mit SVP und CVP und wenn sich der Wahlkampfeinsatz noch steigert, ihre beiden Sitze halten können. Ebenso dürfte die SVP ihre zwei Mandate verteidigen dies auch, dank der intensiven, schon Monate andauernden Werbung in der «hauseigenen» Zeitung «Die Vorstadt». Im rot-grün-alternativen Lager sind keine Verschiebungen der Mandate zu erwarten. Die NA wird dank Listenverbindung mit der Autopartei ihren Sitz halten, es sei denn die neue Listenverbindung zwischen LdU und EVP hole ein zusätzliches Mandat.

FDP-Liste 1991
Die beiden bisherigen Kantonsräte Hermann Hauser und Hanspeter Schneebeli weisen einen hohen Bekanntheitsgrad auf und ihrer Wiederwahl steht eigentlich nichts im Wege. Sollte die FDP im Wahlkreis VI wider Erwarten stark zulegen, stehen die Chancen für Gemeinderat Hans-Ueli Peter auf einen Kantonsratsitz gut.

Leider ist diesmal nur eine Frau auf der Liste der FDP 11 und 12 zu finden: Auf Platz 8 kandidiert die Hausfrau Susanne Peter-Oschwald.

Muss man sofort zum Schmerzmittel greifen?

Parallel zur bekannten «Frühjahrs-müdigkeit» leiden viele von uns jetzt vermehrt an Kopf- und Gliederschmerzen, die einem die Freude am Erwachen der Natur verderben können. Manche Hausmittelchen bringen Abhilfe.

Die Ursache für morgendliche Kopfschmerzen kann auch an Ihrer Matratze liegen. Vielleicht hilft ein Spezialkissen für die Halswirbelsäule. Ein Ristretto (einen halben Espresso), schwarz und ohne Zucker, versetzt mit zwei Teelöffel voll frisch gepresstem Zitronensaft, soll Kopfschmerzen ebenso vertreiben wie das Baden der Unterarme in kaltem Wasser. In der Dusche mit dem warmen Wasserstrahl den Nacken massieren, Wechselfussbäder kalt/warm oder zur wärmeren Jahreszeit barfuss in kleinen Schritten durch feuchtes Gras gehen fördert die Durchblutung und kann gegen Kopfschmerzen helfen. Auch Akupressur kann manchmal lindernd wirken. Drücken Sie in Sitzposition etwa zehn Minuten Ihre Daumen an die Schläfen. Tritt der gewünschte Erfolg nicht ein, so pressen Sie Ihre Ohrläppchen zwischen die Daumen und Zeigefinger.

Orgelkonzert

Am Palmsonntag, 24. März 1991, gibt Susanne Philipp um 18.00 Uhr ihr Antrittskonzert in der Reformierten Kirche Wipkingen an der Wibichstr. 45.

(f) Die beruflich als Rhythmiklehrerin unterrichtende Susanne Philipp ist seit Juni letzten Jahres Organistin an der Reformierten Kirche Wipkingen. Zusammen mit Peter Frei, Panflöte, gestaltet sie ein vielseitiges Konzertprogramm, welches neben Werken für Orgel allein eben auch solche für Orgel und Panflöte umfasst.

Einigen unter den Lesern ist Susanne Philipp bereits von den letzten beiden Konzerten des Musikvereins Eintracht Högger bekannt, wo sie neben einem solistischen Vortrag die Högger Musik im «Phantom der Oper» wirkungsvoll unterstützte.



Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Confiserie

Schöne, sichere Berufe

und eine ausgezeichnete Lehrstelle ganz in der Nähe.

**Bäcker-Konditor
Konditor-Confiseur
Bäckerei-Konditorei-
Verkäuferin**

Auf Lehrbeginn Herbst 1991 sind in unserer Firma noch Lehrstellen frei.

Beck Steiner
gute Qualität
gute Berufslehre.

Limmattalstrasse 276, Wartau
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 77 16

**Weihersteig 1/Ecke Lehenstrasse
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 27 20**

Freizeittreff Rütihof – nächste Runde

Am 11. März trafen sich die Vertretungen des Elternvereins, der Kreisschulpflege und der verschiedenen städtischen Ämter mit den gemeinderätlichen Postulanten im Hochbauamt, um über das weitere Schicksal des Postulates Staub/Bollier für einen provisorischen Freizeittreff im Quartier Rütihof zu beraten.

Zuerst ging es um den Standort. Ideal wäre nach Meinung der Quartiervertreter von Raumangebot und Lage her die städtische Liegenschaft Regensdorferstrasse 189 beim Heizenholz, die vorerst als Provisorium eingerichtet und später möglicherweise zum definitiven Höngger Freizeitzentrum erweitert werden könnte (Einzelnitiative Stiefel). Das Bauamt II sieht rechtliche Hindernisse, weil die bisher zu Wohnzwecken genutzte Liegenschaft in der Freihaltezone liegt und bei einer Zweckänderung umgezogen werden müsste. Der Einzelinitiant Stiefel und die Gemeinderäte vertreten die Meinung, die rechtlichen Fragen seien – unter anderem auch im Zusammenhang mit der neuen Bau- und Zonenordnung – nochmals gründlich zu prüfen, bevor die Variante Regensdorferstrasse aus Abschied und Traktanden fallengelassen wird.

Die Schulpavillons auf den Arealen Geeringstrasse und Riedhof werden nach den Prognosen des Präsidenten der Kreisschulpflege bis zur Erstellung des neuen Schulhauses Rütihof und wohl auch nachher voll für Schulzwecke benötigt. Denkbar wäre die Erstellung eines zusätzlichen Pavillons für den Freizeittreff auf dem Areal Geeringstrasse, wo heute ein Pavillon für zwei Schulklassen steht.

Zusätzlich soll auch die Möglichkeit geprüft werden, private Räume im Rütihofquartier zu mieten, was billiger und rascher realisierbar wäre als die Aufstellung eines Pavillons mit den notwendigen Baubewilligungsverfahren.



« Ich, Alois Eicholzer, gelernter Sanitär/Heizungs-Installateur, begann meine Laufbahn bei der Stadtpolizei als Streifenwagenfahrer. Seit fünfzehn Jahren bin ich nun bei der

Seepolizei.

Ich war schon immer naturverbunden und habe wegen meiner Freude am Wassersport den idealen Beruf gefunden. »

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Diskutiert wurde auch über den Betrieb des provisorischen Freizeittreffs. Hier wünschten die Gemeinderäte mit Rücksicht auf die städtische Finanzlage keine De-luxe-Lösung mit mehreren städtischen Planstellen, sondern eine Kombination professioneller Gemeinwesenarbeit und freiwilligem Einsatz aus dem Quartier, wie ihn der Elternverein bereits heute leistet. Solche gemischte Betriebsmodelle haben sich in verschiedenen Quartiertreffs bewährt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Sitzung vom 11. März erwarten, dass Standort- und Betriebsfrage rasch geklärt werden, damit es mit dem am 31. Oktober 1990 überwiesenen Postulat Staub/Bollier einen Rutsch vorwärts geht.

Sylvia Staub, Gemeinderätin FDP

Zürcher Staatsschutz reorganisieren, nicht aufheben



Seit Mittwoch, 27. Februar 1991, ist der Bericht der Stadtzürcher PUK – ein beachtliches, 284 Seiten zählendes Werk – offiziell zugänglich. Durch eine Indiskretion ist er leider vorzeitig bekannt geworden, ein Vorgang, der zu verurteilen ist. Die Hoffnungen auf eine Besserung der politischen Kultur haben dadurch einen starken Dämpfer erhalten, und das Vertrauen der Bevölkerung wird auf diese Weise nicht gerade gefördert.

Der Bericht legt dar, dass der städtische Staatsschutz jahrzehntlang kaum politisch kontrolliert wurde. Versagt hat dabei insbesondere der Stadtrat, in einem kleineren Ausmass auch der Gemeinderat. Der Quantität scheint oft eine grössere Bedeutung zugemessen worden zu sein als der Qualität. Unzureichend beobachtet wurde offensichtlich der Rechtsextremismus. Eine rechtliche Abstützung war praktisch nicht vorhanden. Auf einem Gebiet, das dermassen die Persönlichkeitsrechte berührt, ist dies untragbar und unserer Rechtsordnung unwürdig. Es wird aber auch aufgezeigt, dass der Staatsschutz sich durchaus dem Wandel der Bedrohungslage anpasste. So bildete beispielsweise in den dreissiger und vierziger Jahren der Faschismus einen Schwerpunkt der staatsschützerischen Tätigkeit. Oder bereits 1984 wurden die Fotos der Jugendkrawalle von 1980 bis 1982 und 1986/1987 die entsprechenden Fichen aus eigenem Antrieb vernichtet.

Klare Kontrolle statt Auflösung
Unverständlich sind die Anträge der Kommissionsmehrheit, wonach der Staatsschutz aufgelöst werden solle und

Steuergeschenke für Reiche – Sozialabbau bei den Schwachen?



In den nächsten Jahren werden wir leider viel über Geld reden müssen. Zum Teil rächen sich Versäumnisse der Vergangenheit, zum Teil stellen sich für die öffentliche Hand echte neue Aufgaben; sei es im Gesundheitsbereich, in der Altersbetreuung oder im Umweltschutz. Dies gepaart mit steigenden Ansprüchen gegenüber Quantität und Qualität staatlicher Leistungen sowie die sich langsam abzeichnende konjunkturelle Abflachung setzen die öffentlichen Haushalte überall vermehrt unter Druck.

Vom Kanton Zürich hört man noch nicht viel. Einerseits entnehmen wir der Presse, dass der Bericht des Regierungsrates über die finanzpolitischen Grundlagen für die nächsten sechs Jahre eine beinahe Verdoppelung der heutigen Schuldenlast von fünf Milliarden bei gleichzeitigem Abbau sämtlicher Eigenmittel vorsieht. Inhaltlich ein eigentliches Katastrophenszenario, auch wenn der Regierungsrat es nicht als solches darstellt. Andererseits bringt der Kanton eine Steuergesetzrevision durch, mit der er nicht nur sich selbst, sondern auch die Gemeinden um wesentliche Einnahmen bringt. Besonders stark betroffen ist die Stadt Zürich, da die grosszügig entlasteten juristischen Personen hier eine wichtige Rolle spielen.

Stadt Zürich finanziell aushungern?
Solche populäre Steuersenkungen haben bereits vor vier und vor acht Jahren stattgefunden, immer termingerecht vor den Wahlen. In konjunkturell guten Zeiten

RESTAURANT
Rütihof
Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 341 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Petri Heil!
Ab sofort verwöhnen wir Sie mit unseren
Fisch-Spezialitäten
zum Beispiel frische Muscheln
ganze Seezunge
frische Salmtranchen
Bouillabaisse usw.
Familie Luteijn und ihr Team freuen sich auf Ihre Tischreservation

sich die Stadtpolizei «jederzeit dem Primat der Politik» zu unterziehen habe.

Der demokratisch legitimierte Rechtsstaat hat die Pflicht, Bevölkerung und Institutionen gegen jene extremistischen Kräfte am rechten und linken Rand des politischen Spektrums zu verteidigen, welche die gegebenen Entscheidungsmechanismen umgehen und zur Veränderung der Machtverhältnisse auch vor der Kriminalität nicht zurückschrecken. Voraussetzungen sind allerdings eine solide rechtliche Abstützung des Staatsschutzes, eine klare Aufgabenteilung und eine wirksame Aufsicht durch Stadt- und Gemeinderat. Die Bedrohungsbilder müssen gemeinsam erarbeitet und laufend aktualisiert werden. Der Staatsschutz ist in seiner Rolle gegen die entsprechenden Stellen von Bund und Kanton abzugrenzen. Führt er Aufträge für sie aus, so ist der volle Aufwand zu entschädigen. Bisher war dies nur ein symbolischer Beitrag von 80 000 Franken!

Bedrohungen können schnell entstehen
Die Risiken, denen unser Staat ausgesetzt ist, haben sich in der Vergangenheit verändert und werden sich in Zukunft weiter verändern. Solange sich nicht alle Glieder unserer Gesellschaft an die demokratischen Spielregeln halten, solange ist gerade zur Bewahrung von Rechtsstaat und Demokratie der Verzicht auf einen qualifizierten Staatsschutz nicht zu verantworten. Wenn es in der gegenwärtigen Bedrohungslage auch so erscheinen mag, dass man ohne ihn auskommen könnte, so darf man nicht vergessen, dass eine Bedrohung ausserordentlich rasch erwachsen kann – viel rascher jedenfalls, als ein Staatsschutz aus dem Stand aufgebaut werden könnte.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Mühlehalde
Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40
Unser **Gourmet-Stübli** im 1. Stock bietet Ihnen alles, was Sie für ein gepflegtes Essen im Kreise Ihrer Familie oder mit Geschäftsfreunden erwarten. Feine Küche, auserlesene Weine und gediegenes Ambiente.
Ab Dienstag, dem 12. März 1991 geniessen Sie in der «Mühlehalde» **frische Spargeln**.
Telefon 341 70 40

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen
700 Jahre Schweiz
Berner Wochen
vom 12. März – 24. März 1991
Hauptgerichte:
Nidle-Gotlett, Bämer-Platte
Voranzeige:
Genfer Wochen
vom 26. März – 7. April 1991

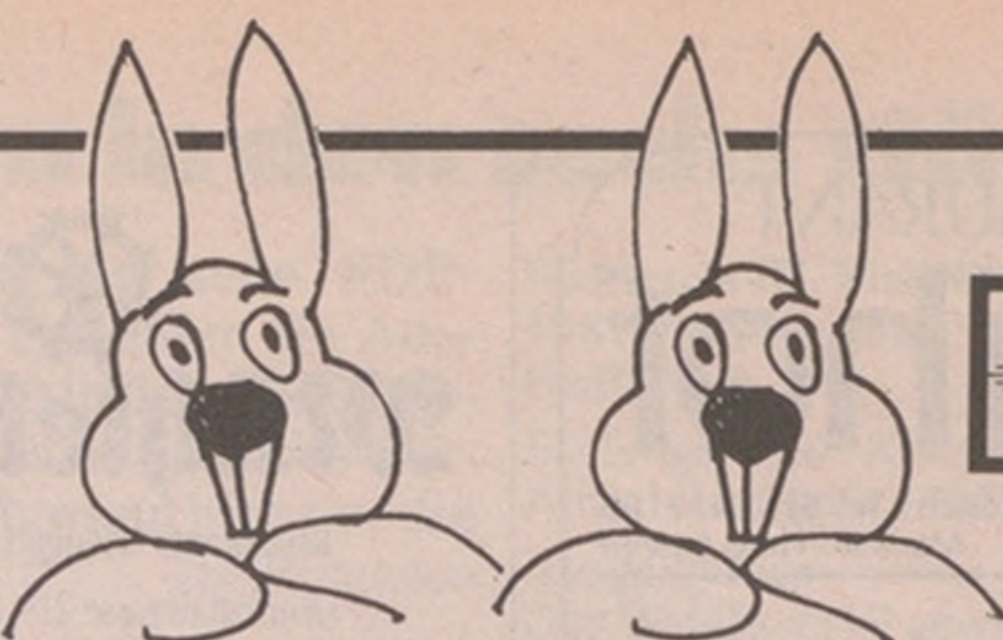
Helfora-Quarz-2000
Solides Schweizer Fabrikat
formschönes Edelstahlgehäuse
Dank 12 arabischen Leuchtzahlen Tag und Nacht lesbar.
Zifferblatt schwarz
Mit Zug-, Tropic- oder Schnallenband
1 Jahr Garantie
Quarz-2000
Um gar nicht lange rumzulaufen Helfer-Uhren muss man kaufen.
Reparaturen aller Marken.
Mit **Leuchtziffern** erste Qualität Tritium
Zum halben Preis **Fr. 98.-**
100% waterproof
Neu in Höngg
M. + A. HELFER Uhren/Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 342 44 04

Toscana-Familienferien **Spar-Hit**
Das Reka-Feriendorf Golfo del Sole, bei Follonica, liegt direkt am Meer. Eigenes Schwimmbad, diverse Restaurants, Kinderspielplätze, Kleingolf, Rekalino-Kinderprogramm mit Kinderhütendienst usw.
Preisbeispiel vom 20.4.-4.5.1991:
3-Zimmer / 4 – 6 Betten für 14 Tage nur Fr. 645.- (inkl. Bettwäsche, Strom, Heizung, Schlussreinigung).
Auskünfte und Beratung:
Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15, 3001 Bern, Tel. 031 22 66 33
Mit Reka-Checks noch günstiger!
reka:

Oster-Überraschungen

- ★ Natürliche Eierfarben
- ★ Zierliche Dekorationen für Tisch und Osterbaum
- ★ Originelle «Oster-Gschänkli» für jedes Budget

Lassen Sie sich überraschen!



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 341 46 16

225

Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225



Schulkreis Waidberg
Quartiere 6+10

«Mein Kind – ein Erstklässler»

Für alle Eltern der im Sommer 1991 in die Schule eintretenden Erstklässler im Schulkreis Waidberg

Wipkingen und Höngg

Montag, 18. März 1991, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich (Tramhaltestelle Meierhofplatz)

Ober- und Unterstrass

Freitag, 22. März 1991, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich (Tramhaltestelle Röslistrasse)

Programm Kurzreferate:

- Schullehre (Präsidentin der Kindergartenkonferenz)
- Einschulung (Schulärztin/Schulpsychologe)
- Lehrziele 1. Klasse Primarschule (Unterstufenlehrkraft)
- Organisation (Schulpräsident)

Die Eltern haben Gelegenheit, im Anschluss an die Referate an die anwesenden Fachleute Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Informationsveranstaltungen.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg
Alfred Bohren

Inag

Inag Installations AG
Sanitär Heizung

Wir suchen per sofort

bauleitende Sanitär-Monteur Heizungs-Monteur

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen in jungem, dynamischem Team,
- selbständige, verantwortungsvolle Arbeitsweise,
- ein den Anforderungen entsprechendes Salär,
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Die Herren M. Richle oder M. Stäubli orientieren Sie gerne über alle Details.

Inag Installations AG
Sanitär Heizung
Hohlstr. 536, 8048 Zürich
Telefon 01 432 32 32

Wahlfäscht mit Musik und Spass

Aus dem Festprogramm:

- "A feel for steel" Steelband aus Zürich spielt heisse Rhythmen
- "Zwirbolina" aus Winterthur spielen Osteuropäische Volksmusik und Schweizer Tänze
- Polit-Graffito mit Prominenz aus Zürich unter anderem Ursula Koch, und Kantonsrats-KandidatInnen
- Weitere witzige Überraschungen

Freitag, 22. März 1991, 20 Uhr im Saal des Restaurants Mühlehalde (Tram 13 oder Bus 46 bis Meierhofplatz).

Es laden Sie herzlich ein: die KantonsratskandidatInnen der SP, der GP, der AL und der Pfif 6/10

SP
Sozialdemokratische Partei
Kreis 6 und 10



Unabhängig und stark!

Auch in Zukunft:
Alfred Gilgen

Neu ab 1. April 1991:
Limmattalstrasse 344

PADO KOSMETIK

D. und P. Scherrer-Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

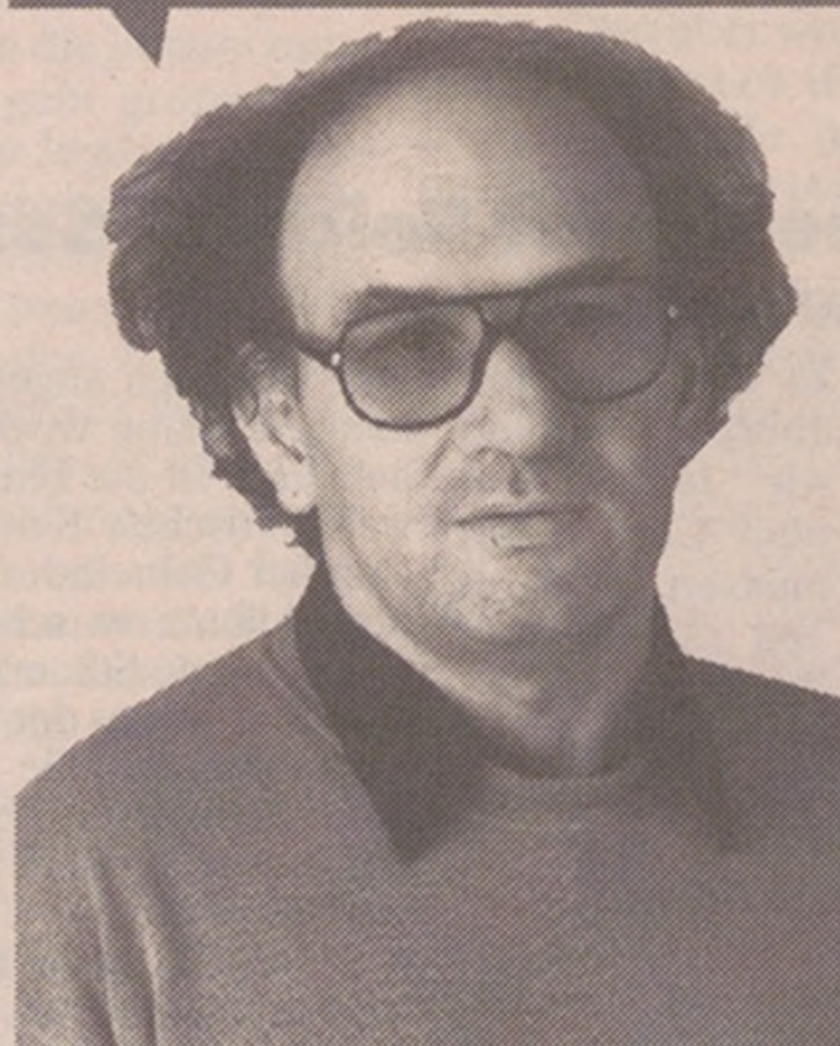
- Pédicure
- Nail-Studio
- Kosmetik
- Massagen
- Fussreflextherapien

IV-Rentner, leicht gehbehindert, sucht

gehorsamen grossen Hund

zum regelmässigen Spaziergehen.
Telefon 273 15 98,
Herrn Bernold verlangen.

Sicherheit im
Alter: Mehr AHV
statt mehr Mietzins



Rolf Krämer

Liste 2

Wir haben die
besseren Leute.

SP
Sozialdemokratische Partei
Kreis 6 und 10

Gymfit

HÖNGG

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

THE REEBOK STEPS SIND HIER.
DER NEUESTE LOW IMPACT
AEROBICS HIT AUS DEN USA...
IT'S EVEN MORE FUN!



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM – GYMNASTIK – SOLARIUM



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydeädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



In den
Kantonsrat
Werner Furrer
Gemeinderat
Liste 19

„Die SVP ist meine Partei,
weil sie mit klaren Zielen und
Vorstellungen politisiert.“

SVP

Kreispartei 6+10

Kantonsratswahlen vom 7. April 1991:

Nöch bim Mänsch - nöch bi dr Sach.



Markus Zingg
1946, Dr. iur., Bezirksanwalt.
✓ setzt sich engagiert für unsere Stadtkreise Zürich 6 und 10 ein
✓ zeigt soziales Engagement
✓ vertritt gute Lösungen in der Verkehrspolitik
✓ kämpft gegen Drogenhandel und fordert Entzugsmöglichkeiten für Süchtige



François G. Baer
1945, Visueller Gestalter und Verlags-Hersteller.
✓ setzt sich als Synodale für offene und kritische Kirche ein
✓ fördert die Gleichberechtigung von Mann und Frau
✓ kämpft als Stiftungsrat Kinderdorf Pestalozzi für die Kinderrechte



Koni Stokar
1966, Stud. phil. I (Sprachen und Geschichte)
✓ betrachtet Kultur für mehr als eine Randerscheinung
✓ unterstützt eine vielfältige Förderung von Behinderten
✓ freudiger Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel
✓ leistet mit Rat und Tat viel für die Jugendarbeit

Evang. denken heisst Akzente setzen.

EVP

Liste 8

Evangelische Volkspartei

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Geschäftsbericht des Schulamtes, scharfe Kritik gegenüber dem Stadtrat über einen Bericht zum Postulat von Walter Blum und eine Reihe persönlicher Vorstösse

Themen der heutigen Sitzung.

Bei der Behandlung des Geschäftsberichtes der Präsidentenkonferenz und der Zentralschulpflege, der Schulkommission der Schule für Gestaltung, der Schulkommission der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung und des Stadtrates über das Schulamt machte die Präsidentin der GPK einige einleitende Bemerkungen. Hauptsächlich die Perspektiven der Weiterentwicklung des städtischen Schulwesens seien nach Ansicht der Kommission in den Berichten eher zu kurz behandelt worden.

Das vergangene Schuljahr 1989/90 brachte nach dem vorangegangenen Langschuljahr für alle Beteiligten die Rückkehr zur Normalität. Wie schon im Vorjahr stieg die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an der Volksschule wiederum leicht an, auf der Oberstufe blieb sie erstmals seit Jahren konstant. Die mit steigenden Schülerzahlen, mit Änderungen im Lehrplan sowie mit der dringend nötigen Vergrößerung der Betreuungsangebote rund um die Schule verbundenen **wachsenden Raumbedürfnisse** geben allerdings angesichts der angespannten Finanzlage der Stadt Zürich zu grossen Sorgen Anlass. Die GPK ist der Meinung, dass die notwendigen Mittel mit hoher Priorität zur Verfügung gestellt und möglichst effizient verwendet werden müssen.

Eine Erhöhung der durchschnittlichen Klassenbestände wäre zwar rechnerisch problemlos zu vollziehen. In der Praxis hätte sie aber in bestimmten Schulhäusern übergrosse Klassen, in anderen Fällen längere und gefährliche Schulwege zur Folge.

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 liefen in verschiedenen Schulhäusern **Tagesschulversuche** an. Die Kommission begrüsst die Ausweitung solcher Angebote und steht solchen Projekten positiv gegenüber.

Die einzelnen Kreisschulpflegen stehen noch in der Phase der Abklärung der Bedürfnisse und Möglichkeiten. Die Kommission ist sich bewusst, dass einer

raschen Realisierung Engpässe in personeller Hinsicht entgegenstehen. Dies gilt auch für die zur Zeit im Vordergrund stehenden Bemühungen, dem Bedarf an Hortplätzen nachzukommen. Dieser Ausbau sollte aufgrund eines städtischen Konzeptes, das die Gesamtheit der Betreuungsformen (Horte, Schülerclubs, Mittagstische usw.) einschliesst, erfolgen. Ein derartiges Konzept besteht aber zur Zeit noch nicht.

Befürchtungen, die Fünftagewoche würde zu einem dauerhaften Einbruch der Schülerzahlen bei der Jugendmusikschule führen, haben sich nicht bestätigt. Hingegen gingen die Angebote des freiwilligen Schulsportes in einigen Schulkreisen sehr stark zurück, während die vom Sportamt zentral angebotenen Kurse jeweils innert kürzester Zeit ausgebucht waren. Beim freiwilligen Schulsport hat offensichtlich die Fünftagewoche zu deutlich erschwerten Bedingungen geführt, was gewisse **Umstrukturierungen im gesamten Schulsport** nach sich ziehen dürfte.

Wie jede Schule unterliegen auch die bei der Stadt Zürich verbliebenen Berufsschulen, die Schule für Gestaltung SFGZ und die Schule für Haushalt und Lebensgestaltung SHL einem steten Wandel. Die Entwicklung der Schulen wurde in Richtung auf neue Bedürfnisse und Konzepte stark vorangetrieben. Die Schulkommission richtete sich darnach, um einen **europafähigen Standard in der Ausbildung** zu erreichen, dies nicht zuletzt natürlich im Interesse der Absolventinnen und Absolventen. Da die SFGZ aber immer stärker den kommunalen Bezugsrahmen verliert und sich zu recht in Richtung auf eine höhere Schule für Gestaltung entwickelt, stellt sich auch hier die Frage einer allfälligen **Änderung in der Finanzierung**.

Weniger klar scheint die Zukunftsperspektive der SHL, die im übrigen auf ein ruhiges Schuljahr zurückblickt. Das Schergewicht wird künftig noch stärker auf **Fortbildungs- und Erwachsenenbildungsangebote** gelegt werden müssen.

Auf Antrag der GPK wurde der Geschäftsbericht des Schulamtes, ohne dass aus dem Rat ein Ablehnungsantrag gestellt wurde, genehmigt.

Eine mehr als einstündige Diskussion wurde über den Bericht des Stadtrates auf ein Postulat geführt!

Am 30. September 1987 reichten Gemeinderat Walter I. Blum und 21 Mitunterzeichnende folgendes Postulat ein:

«Der Stadtrat wird gebeten, dem Gemeinderat einen Bericht vorzulegen über die Auswirkungen der S-Bahn auf die Stadtentwicklung, insbesondere über den möglichen Citydruck, die zu erwartenden Verkehrsumlagerungen die Entwicklung der Einwohnerzahl und die Massnahmen, welche allfällige unerwünschte Entwicklungen verhindern können.»

Dieser Vorstoss ist am 25. Mai 1988 vom Gemeinderat an den Stadtrat überwiesen worden.

In der Antwort, die von allen Fraktionen ausser der SP auf Grund ihrer Dürftigkeit scharf kritisiert wurde, heisst es unter anderem:

Die Stadt ist ein komplexes und dynamisches Gebilde. Sie verändert sich laufend, entwickelt sich, passt sich an. Die S-Bahn ist dabei zwar ein wichtiger, aber trotzdem nur einer unter vielen Faktoren, welche die Entwicklung der Stadt bestimmen. Die demographische Entwicklung der Stadtbevölkerung, hohe Bodenpreise, akute Umweltprobleme, die Verdrängung des Gewerbes durch Dienstleistungsunternehmen, Wohnungsknappheit und hohe Mietzinse, die Arbeitsmarkt-Situation, die enorme Zunahme des privaten Verkehrs um nur einige weitere Faktoren zu nennen, haben ebenfalls einen starken Einfluss darauf, wie die Stadt von morgen aussehen wird.

Um die Abwanderung endlich zu stoppen, müssen in erster Linie die Umwelt und die Wohnqualität erhalten und verbessert werden. Die Ziele im Bereich Verkehr (verbessertes Angebot des öffentlichen Verkehrs, flankierende Massnahmen) und im Bereich Arbeitsmarkt (Lenkung und Stabilisierung der Arbeitsplatzentwicklung) wurden bereits genannt.

In den Bereichen Stadtbevölkerung und Siedlungsentwicklung steht der Schutz des Wohnraums klar im Vordergrund. Dazu müssen Wohnhaltungsgesetz und Wohnanteilplan konsequent angewendet werden. Wenn auch diese beiden Instrumente nicht ausreichen, um den Bevölkerungsrückgang oder die Verdrängung von Familien zu stoppen, können sie doch dazu beitragen, unerwünschte Entwicklungen in Grenzen zu halten.

An der Antwort wurde vor allem kritisiert, dass alles, was der Stadtrat in seinem Bericht erwähnt hat, bereits in der Presse nachzulesen war. Stadtpräsident **Josef Estermann SP** verteidigte in seinem Votum die Stellungnahme des Stadtrates mit einem Ton von unge-

wohnter Aggressivität. Auch Stadtrat **Ruedi Aeschbacher LD/UEP** erwähnte einige Punkte und versuchte sich gegen die Vorwürfe zu rechtfertigen. Das Thema wird noch einmal im Rat behandelt werden müssen, da sich der Rat einig war, dieses Geschäft zur Beratung an die bestehende Verkehrskommission zu überweisen.

Nach der Behandlung einiger persönlicher Vorstösse schloss die Ratspräsidentin die Sitzung um 19.05 Uhr.

SCHEINWERFER

Wer regiert Zürich?



Vor mir liegt der Bericht der Untersuchungskommission des Gemeinderates (UK) über den Staatsschutz in der Stadt Zürich. Etwas aber hat mich ganz besonders beschäftigt: die Weigerung gewisser Beamtinnen und Beamten, gegenüber der UK auszusagen. Es ging hier um die sogenannten «Insider» oder verdeckten Fahnder, aber das ist nur von zweitrangigem Interesse. Viel wichtiger ist die Situation als solche. So leistete beispielsweise der von 1973 bis 1989 tätige, jetzt pensionierte Chef des Staatsschutz-Kommissariates III, eine Schlüsselperson, der Einladung der UK **überhaupt keine Folge** und verweigerte ganz generell jede Aussage.

Wer regiert überhaupt Zürich? Diese Frage habe ich mir dabei gestellt. Haben diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei das Recht zu einem solchen Verhalten? Wem gegenüber sind sie denn verantwortlich? Wie auch ihr Chef, der Polizeikommandant, sind sie Beamte. Als Beamte sind sie tätig in öffentlichem Interesse und eingesetzt von den vom Volk gewählten Politikerinnen und Politikern. Diesen gegenüber **müssen** sie verantwortlich sein, wollen sie nicht ein «Staat im Staat» werden. Es gibt in meinen Augen keinen, aber auch gar keinen Grund, der eine Aussageverweigerung von Beamten gegenüber ihren vorgesetzten politischen Behörden rechtfertigt, sonst verliert die Demokratie ihren Sinn. Sicher, man mag einwenden, dass verschiedene

Politiker ein solches Vertrauen nicht verdienen. Zahlreiche Beispiele von Indiskretionen zeugen davon. Man kann daher das Misstrauen verstehen, mit dem gewisse Verwaltungsmitarbeiter «heikle» politische Themen handhaben. Sie wollen «das Risiko» nicht eingehen, ihre politischen Vorgesetzten und Aufsichtsorgane zu orientieren. Nichtsdestotrotz gehört aber dieses «Risiko» zu unserem politischen System. **Dieses System der Offenheit — auch wenn es hie und da unbequem ist — ist in seinem Kern die Garantie für ein freieitliches Staatswesen ohne Kabinettsjustiz und Geheimpolizei.** Es ist aber auch an der Politik, an den Politikerinnen und Politikern, auf einer vertrauensbegründenden Basis mit den Verwaltungsstellen zusammenzuarbeiten. Wer meint, sich vor allem mit der Veröffentlichung von Tatsachen profilieren zu müssen, die er oder sie vertraulich von der Verwaltung erfahren hat, der schadet der Demokratie genauso. Er missbraucht das notwendige Vertrauen der Verwaltung.

Was im Rahmen der Staatsschutz-Untersuchung aufgedeckt wurde, mag eine Warnung sein: Schwache politische Führung während Jahren hat eine misstrauische politische Polizei unkontrolliert wuchern lassen. Noch schwächere polizeiliche Führung hat nicht für das regelmässige «Ausmisten» von längst überholten und irrelevanten Personendaten gesorgt.

Schliesslich führte die Fehleinschätzung des Ernstes der Situation und die Überschätzung der eigenen Wichtigkeit zur ungerechtfertigten Verweigerung von Aussagen. Es ist an der Führung der Stadtpolizei, ihre Stellung im Rahmen der demokratischen Ordnung unseres Gemeinwesens klar zu erkennen und offen und ohne Misstrauen die Zusammenarbeit mit ihren politischen Aufsichtsbehörden und Vorgesetzten zu pflegen. Es wird aber auch nicht leicht sein für den neuen Polizeivorstand, das Vertrauen seiner Mitarbeiter zu gewinnen. Zu sehr hat er sich noch als Gemeinderat auf ihre Kosten zu profilieren versucht. Nur mit der nötigen Bereitschaft und Offenheit aller Beteiligten wird **Winston Churchills** geflügeltes Wort seine Bedeutung auch in der Stadt Zürich behalten können: **«Demokratie ist die schlechteste Regierungsform überhaupt — mit Ausnahme aller anderen!»** Balz Hösly

Blau-weiss sind die Zürcher Farben...

Die Stadt Zürich ist das Zentrum einer grossen und starken Agglomeration. Sie kann in unserem Kanton keine Aussenseiterrolle spielen — wir gehören alle zusammen, jeder lebt mit den anderen, die Stadt mit dem Kanton, und umgekehrt...

Deshalb setzen wir uns im Kantonsrat tatkräftig dafür ein, dass die Leistungen, welche die Stadt für den Kanton erbringt, auch gerecht abgegolten werden.

Wir brauchen im Kanton Zürich weder sozialistische, noch nostalgische und schon gar nicht gesellschaftsfeindliche Rezepte zur Lösung der zukünftigen Aufgaben. Das Experiment rot-grüner Alternativpolitik, wie in der Stadt Zürich, bedarf wahrlich keiner Nachahmung!

Nur eine starke Wirtschaft, welche mit sicheren Arbeitsplätzen unseren Wohlstand garantiert, ermöglicht uns, an den Umweltschutz hohe Ansprüche zu stellen — und die notwendigen Massnahmen auch zu finanzieren.

...nicht rot-grün!

Kantonsratswahl
Liste 23

FDPO

Für liberale Lösungen, die Sinn machen
Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich

Reformierte Kirchgemeinde Högg		Eglise réformée française	
Sonntag, 17. März 1991		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	in der Kirche: Pfr. H.U. Oggenfuss		
	Kollekte: Brot für alle		Dimanche 17 mars 1991
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Culte
	Jugendgottesdienst	10.00	Pasteur: M. Baumgartner
9.30	im ref. Kirchgemeindehaus	10.00	Culte de l'enfance.
	Sonntagsschule	10.00	Culte de jeunesse
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	11.00	Garderie
9.30	im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	19.15	Après-culte
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig		Culte du soir au Altersheim Riedhof Riedhofweg 4
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höggg	
Dienstag, 19. März 1991		Bauherrenstrasse 44	
10.00	Alterswohnheim Riedhof	8.30	Sonntag, 17. März 1991
	Andacht — Pfarrer Hermanutz		Predigt. Pfr. P. Bommeli
Mittwoch, 20. März 1991			«Christen im Glaubenskampf»
14.30	Senioren-Vereinigung Högg im ref. Kirchgemeindehaus: Informa- tionsnachmittag mit Ruth Jetzer, Zürcher Diabetes Gesellschaft «Diabetes — Zuckerkrankheit — erkennen — vorbeugen — behandeln»	19.30	Wochenveranstaltung Freitag, 22. März 1991
14.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung.
20.00	Ökumenischer Kursabend für Frauen von Frauen, in der Zwingli-Stube, Kirchgemeindehaus. «Frauen begleiten Jesus bis zum Tod am Kreuz»	9.45	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
	Freitag, 22. März 1991		Habsburgstrasse 17
8.15	Morgenessen im Kirchgemein- dehaus, Zwinglistube		Sonntag, 17. März 1991
	Suppen-Zmittag		Predigt. Pfr. P. Bommeli
11.30	im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist		Sonntagsschule/Kinderhort
	Politisches Nachtgebet	8.45	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höggg
19.30	im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist «Wenn eine/r träumt — wenn viele träumen...»	9.15	Samstag, 16. März 1991
	Samstag, 23. März 1991	11.00	Beichtgelegenheit
14.00	Spielnachmittag im Sonnegg	18.00	Vorabendmesse mit Predigt
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Sonntag, 17. März 1991
10.00	Sonntag, 17. März 1991		5. Fastensonntag
	Predigt Pfr. Ingrid von Passavant	8.45	Beichtgelegenheit
	Kollekte: Für die Stiftung für Kirche und Judentum	9.15	Heilige Messe
10.00	Kein Jugendgottesdienst	11.00	Heilige Messe mit Predigt
	Kindergottesdienst im Foyer	11.00	Mitwirkung des Kirchenchores Kinderhütendienst im Club 1
	Wochenveranstaltungen		Werktagsgottesdienste
14.30	Mittwoch, 20. März 1991		Montag, 18. März 1991
	Seniorenachmittag im Foyer. Pfr. G. Stern zeigt Bilder einer Reise im Nahen Osten.	9.00	Heilige Messe
	Freitag, 22. März 1991	19.30	Dienstag, 19. März 1991
20.00	Passionsandacht in der Kirche		Heilige Messe
		9.00	Mittwoch, 20. März 1991
			Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 21. März 1991
			Rosenkranzgebet
		9.00	Freitag, 22. März 1991
			Heilige Messe
			Wochenveranstaltungen
		20.00	Donnerstag, 21. März 1991
			Pfarrlicher Glaubenskurs 4. Abend
		11.30	Freitag, 22. März 1991
		19.30	bis 13.00 Uhr Suppezmittag
			Politisches Nachtgebet in der Kirche
			Heilig Geist

Der tiefe
Goldpreis
ermöglicht

**Helpers
Sensationspreis
Kruzifix
18 Karat
Franken 89.-**



*Original-
Grösse
Kruzifix
30 mm*

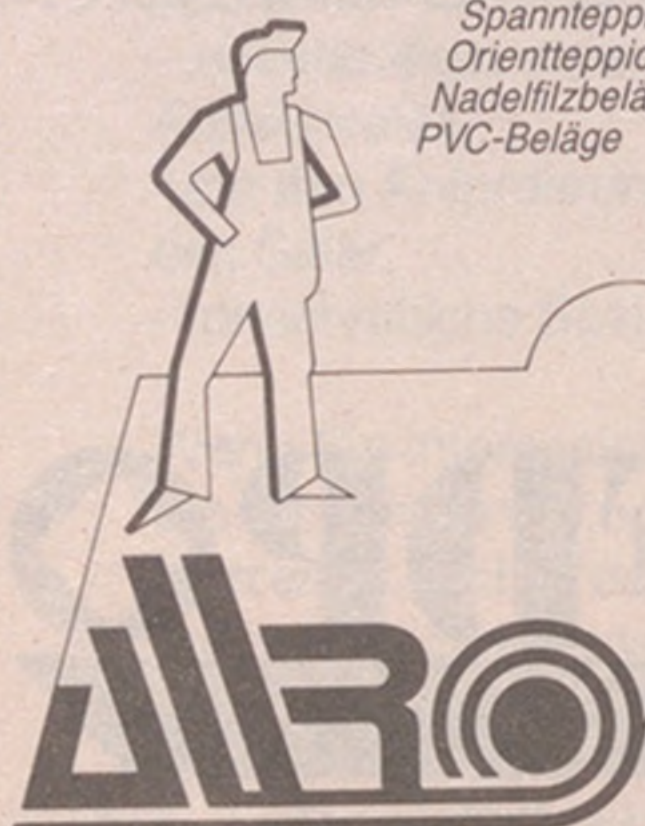
Neu in Höngg

M. + A. HELFER
Uhren/Bijouterie
Linnmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 342 44 04

30
Jahre

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

**Volksschule:
Fördern statt
auslesen!**



A black and white portrait of Doris Gerber-Weeber, a woman with short, dark, curly hair, wearing glasses and a plaid jacket over a light-colored turtleneck. She is smiling at the camera.

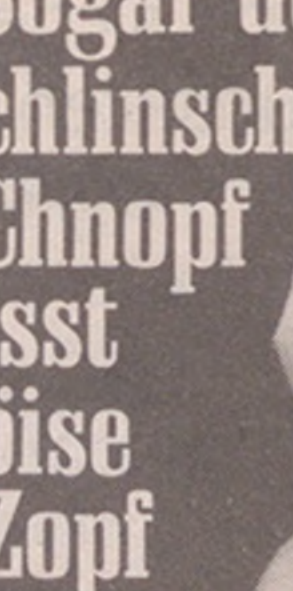
Doris Gerber-Weeber

Liste 2

SP
Sozialdemokratische Partei
Kreis 6 und 10

**Wir haben die
besseren Leute.**

Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01 / 3410751

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Trachtengruppe Högg
Proben im Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 1263 oder 3418308

**Vereinsnachrichten
Sport**

**Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)**
Limmattalstrasse 354, 1.Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 2731.

Sportverein Högg

11.45 Samstag, 16. März 1991
Polizei 2b — Högg 3
F/Neudorf

14.00 Högg C — Blue Stars C
F/Höggberg
Senioren/Veteranen Turnier
F/Höggberg

Sonntag, 17. März 1991

10.15 Högg 2 — Blue Stars 2
F/Höggberg

14.30 Volketswil B — Högg B
F/Volketswil

16.00 Züri-Högg 1 — Winterthur 2
F/Höggberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 34178 44 Auskunft!

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 1
Züri-Apotheke, Seidengasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Telefon 21 54 74
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, hat das Seniorenamt den Treffpunkt wieder eröffnet.

Die Veranstaltungen finden jeweils am letzten Freitag des Monats statt. Treffpunktleiterin: Heidi Graber, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental

Freitag, 22. März 1991

14.30 Uhr **Diavortrag:** Königreich Siam mit Rolf Werder

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Freitag, 15. März 1991

2 **Kurzdokumentarfilme:** Burgen und Schlösser der Schweiz und Swiss Puzzle. 46 Min.

Freitag, 22. März 1991

Tänze aus aller Welt: Seniorenvolkstanzgruppe Zürich-Altstetten unter der Leitung von Maria Neurohr

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 15. März 1991

15.00 Uhr **«Landsgemeind»**

Sonntag, 17. März 1991

14.30 Uhr **«Kasperltheater»** für Kinder und Erwachsene

Dienstag, 19. März 1991

16.00 Uhr **Lesung und Musik** Frau Gericke und Frau Sermet

Verbesserungen bei der Altersvorsorge

Öffentliche Veranstaltung, Mittwoch, 20. März, «Linde» Oberstrass

Sowohl bei Pensionskassen als auch bei der AHV sind Bemühungen im Gang mit Ungerechtigkeiten aufzuräumen.

Am kommenden Mittwoch, 20. März, 14.00 Uhr, werden **Roland Wiederkehr**, Nationalrat und LdU-Regierungsratskandidat, und **Peter Kläsi**, Präsident des Rentnerverbandes, im Restaurant Linde (Oberstrass), Universitätstrasse 91 (Haltestelle Winkelriedstrasse, Tram 9/10) detailliert über laufende und bevorstehende Massnahmen informieren. **Benedikt Gschwind**, LdU-Kantonsratskandidat, wird die Veranstaltung leiten. (Kaffee, Tee und Kuchen werden offeriert.)

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Vortragszyklus — Weltreligionen

Dienstag, 19. März, 20.15 Uhr, im Saal: **Hinduismus.** Andreas Isler, Mitarbeiter des Völkerkundemuseums, versucht in seinem Referat einen gerafften Überblick über den Hinduismus zu geben. Diese Informationsveranstaltung richtet sich an alle, die an der Frage nach der Religion interessiert sind. Anschliessend Diskussion. Eintritt: Fr. 5.—.

Schüler-Nachmittag. Dienstag, 20. März, 14.00 bis 17.00 Uhr im Saal, für Schüler ab zwölf Jahren. An diesem Nachmittag wollen wir Fusstheater spielen, uns nur mit Händen unterhalten und Spass haben.

Werkraum

20. bis 23. März: **Österliches.** Vor dem Eierfärben entstehen Osternester und Osterdekorationen.

Holzwerkstatt

März: **Experimentieren und Konstruieren** für Kinder und Erwachsene. Mit dünnen Holzstäben bauen wir Fantasiegebilde, Türme, Brücken usw.

FRISCHFLEISCH-SUPER-ANGEBOT



Schweinsbraten, Schulter
500g nur

9.--

statt Fr. 12.--

Schweinsvorseiten
500g nur
7.-- statt Fr. 9.50

Gültig vom 13.3.-16.3.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

Typisch Coop Zürich



Hirz-Joghurt
alle Sorten
Becher à 180g nur
-.75
statt Fr. 1.--



Erdbeeren aus Spanien
220g-Schale nur
1.90

Coop Zürich

Gültig vom 13.3.-16.3.1991 in allen Verkaufsstellen.

Zürcher Kantonalbank Regensdorferstrasse 18
Telefon 341 88 82



Mit uns fällt Ihnen die Entscheidung leichter.

Velo-Wallfahrt der SP 6 und 10

In der Verkehrspolitik den Menschen und nicht das Auto ins Zentrum stellen. Mit diesem Anliegen führen Velofahrerinnen und Velofahrer am 9. März durch die Quartiere Oberstrass, Unterstrass, Wipkingen und Höngg.

Die Aktion lenkte die Aufmerksamkeit auf **langjährige Anliegen** der sozialdemokratischen Verkehrspolitik:

Tieferlegung der Westtangente; Tempo 30 flächendeckend; Sichere Wege für Schüler, Schülerinnen und Betagte; Vervollständigung des städtischen Radnetzes; Rückbau der Verkehrswege für den Privatverkehr bei gleichzeitigem Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Die sonst lautlosen Fahrräder machten mit angehängten Büchsen darauf aufmerksam, dass sie nicht nur in Bezug auf Lärm im Verkehrsrudel untergehen. Auf dem mitgeführten Transparent flatterte denn auch der Spruch: «Weniger Strassenlärm — mehr Kinderlachen!»

Claudio Zingg
Kantonsratskandidat SP 6 und 10

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Högger Markt

Light
coloring

Die sanfte Tönung bringt Glanz in Ihr Haar! Tönung/Schnitt und Frisur jetzt zum Frühlingspreis!

341 30 40
...immer im Trend

TREUHAND FLURI

Ihre Partnerin im Quartier
für Steuerklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen und
übrige Treuhandfunktionen

Winzerhalde 36a, 8049 Zürich
Telefon 01/341 00 38

Tausche ruhige und günstige

4-Zimmer-Altwohnung

mit Balkon und schöner Aussicht beim Hottingerplatz gegen 2- bis 3-Zimmer-Wohnung in Höngg (bis max. Fr. 1000.— pro Monat)

Angebote unter Chiffre Nr.1907 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

erfolg-reich mit Privatstunden

für Schüler, Lehrlinge (1/2 Note besser pro Semester), Berufstätige (und für Ihre nächsten Ferien)

- ◆ Französisch und Englisch für Anfänger und zur Vertiefung
- ◆ Italienisch für Anfänger
- ◆ Deutsch für Ausländer und Schweizer
- ◆ Handelskorrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch

Beatrice Donati
dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60, Höngg
Telefon 341 25 69

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO

SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60



Nach der Fahrt erholten und stärkten sich die VelofahrerInnen am Meierhofplatz.

Wir Angestellte wählen



Robert Chanson

1950, Zürich, bisher
Dr. iur., Konsulent für Umweltfragen

Liste 23, FDP, Wahlkreis 4

VKZA
Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Der Unabhängige.



Benedikt Gschwind, 28
Betriebsökonom HWV,
Geschäftsführer LdU

Aus seiner Arbeit im
Vorstand des Quartiervereins
Wipkingen weiss Benedikt
Geschwind wo unserer
Bevölkerung der Schuh
drückt. So wird er sich im
Kantonsrat auch für die
Verbesserung der Wohnqualität
in unseren verkehrsgeplagten
Quartieren einsetzen.

Liste 5
LdU
Lieber di Unabhängige.

**In den Regierungsrat:
Roland Wiederkehr, 48 Nationalrat**

dialog
Made aus Freude

...mit uns und
OuiSet
in den Frühling!

OuiSet

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Hängger Markt Tel. 341 82 00

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sackgeld für Hausfrau

Welche putzfreudige Dame hilft mir für
zirka 2-3 Tage meine Wohnung gründ-
lich zu reinigen?

Telefon 341 83 34

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Roland Wiederkehr

Regierungsrats-
Kandidat

lädt Sie herzlich ein zum
interessanten Nachmittag
mit Tee und Kuchen.

Nötige Verbesserungen bei der Alters-Vorsorge

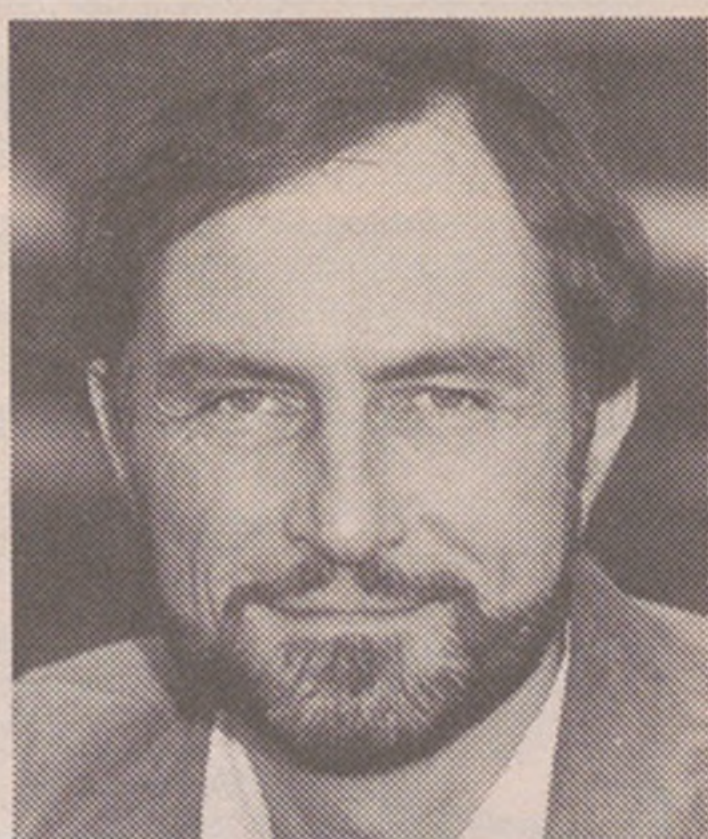
Es informieren:

Peter Kläsi, Präsident des Schweiz. Rentnerverbandes
Benedikt Geschwind, Kantonsrats-Kandidat LdU

Mittwoch, 20. März, 14.00 Uhr, in Oberstrass
Rest. Linde, Universitätsstr. 91
Tram 9 und 10, Haltestelle Winkelriedstrasse

Landesring der Unabhängigen, Liste 5

LdU



Umzüge

bis 4 Zimmer
(Auto, 2 Mann+km)
Fr. 135.-/Std.



Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam
Sperrgutabfuhr
Tel. 341 83 55

Gesucht per sofort

Putzfrau

ein- bis zweimal
wöchentlich für
3 1/2-Zimmerwoh-
nung in Höngg.
Gute Entlohnung!
Telefon Geschäft
01/312 26 60.

Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer
langjährigen Erfahrung unter gleicher
Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und
Zustell-Dienst.

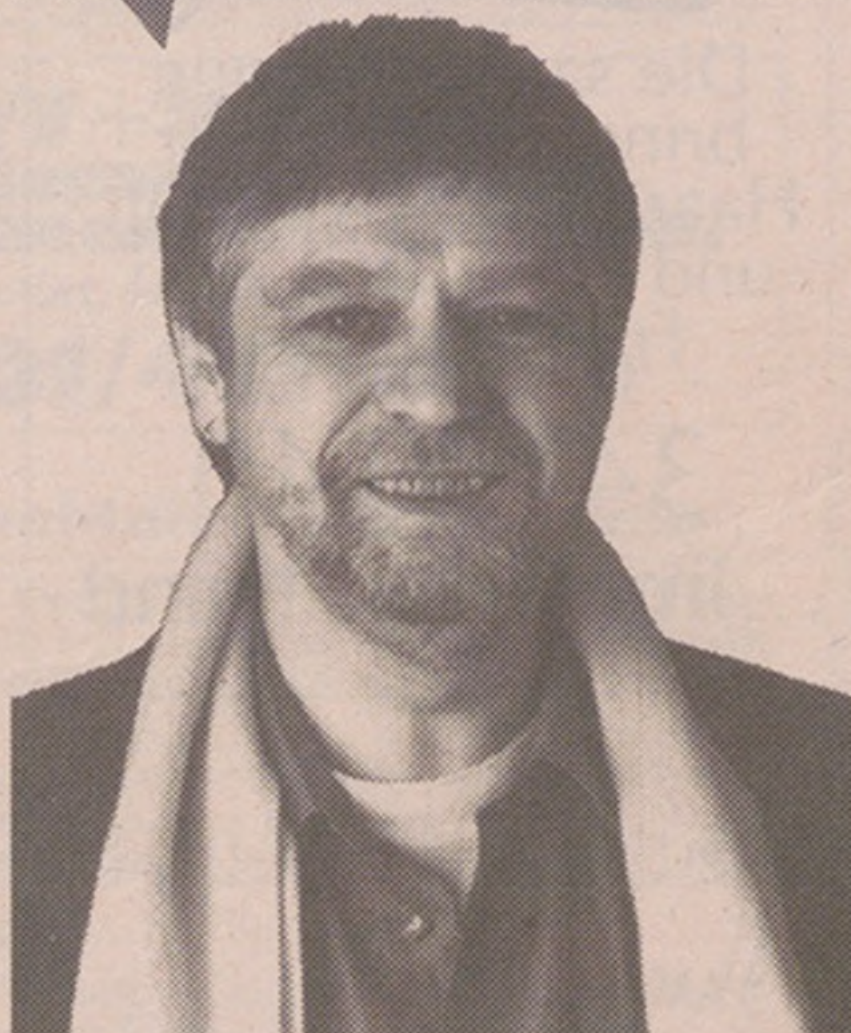
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli **Oberfeldstrasse 10**

**Blumen und Pflanzen im
Haus, Balkon und Garten
bringen Freude.**
**Aktuelle Angebote zu jeder
Jahreszeit.**

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze
vorhanden!

**Kultur für alle —
aber nicht auf
Kosten der Stadt!**



Rolf Schmid

Liste 2

**Wir haben die
besseren Leute.**

**Gemeindekranken-
und Hauspflege Höngg**



Spitex
Höngg

Einladung

zur ordentlichen Vereinsversammlung
auf Donnerstag, 21. März 1991, 14.15 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, Höngg

Traktanden

1. Protokoll der Vereinsversammlung vom 15. Februar 1990
2. Jahresbericht 1990
3. Rechnungsabnahmen
— der Gemeindekrankenpflege
— der Hauspflege
— Revisorenberichte
— Entlastung des Vorstandes
4. Ersatzwahl eines Vorstands-Mitgliedes für die Öffentlichkeitsarbeit
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Gespräch bei Kaffee und Kuchen

**Die Einladung zur Vereinsversammlung erfolgt
einzig durch Publikation im «Höngger».**

**Gemeindekranken- und
Hauspflege Höngg**
Der Vorstand

ADRIAN SCHAAD+CO
MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

Herren-Hemden

von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl
Markenartikel in bester Qualität
und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Arztgehilfin (mit problemloser Hündin, die
tagsüber mit meinem Freund arbeiten
geht) sucht baldmöglichst eine

2 1/2- bis 3-Zimmer- wohnung

in Höngg, Engstringen, Weiningen, Affol-
tern oder Altstetten. Mietzins bis
max. Fr. 1500.— inkl.

Telefon Praxis 01/432 44 84
Privat 01/342 41 78, Frau Zeller.



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

Fritz Schachner

Versicherungsexperte

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- **Firmen-Analysen**
- **Privat-Analysen**
- **Gesamt-Beratungen**

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 311 82 00
Telefon P 341 70 64
Fax 341 52 44

- Mitglied
Tennisclub Höngg
- Sponsor
Fussballclub Höngg

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen — Politiker antworten

EINLADUNG zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Nationalrat Walter Frey, SVP
Regierungsrat Hans Hofmann, SVP
Regierungsratskandidat Ernst Homberger, FDP
Kantonsratskandidatin Lilian Hägi, SVP
Kantonsratskandidat Dieter Kurtz, SVP
Kantonsratskandidat Dr. Heinz Doswald, SVP
Kantonsratskandidat Kurt Zurbrugg, SVP

Gesprächsleitung:

Ivo Doswald, Präsident der JSVP Schweiz

Casino Zürichhorn grosser Saal, 1. Stock

Bellerivestrasse 170, Zürich-Seefeld
(Tram Nr. 2 und 4 bis Haltestelle Fröhlichstrasse)

Samstag, 16. März 1991
9 bis 11 Uhr

Es singen und spielen für Sie der Männerchor Schwamendingen
(Dirigent Paul Schreiber) und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf.
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Der Kreisparteipräsident: Dr. Heinz Doswald

SVP
der Stadt Zürich